

50 MAL IN ÖSTERREICH Im Verleih

AUSTRIA VIDEO RING
WIR MACHEN PROGRAMM

BRANDNEUE DVD
ab € **2,99**

X-BOX PS2 VHS DVD

ab 0,5 €
Stk. PRO KALENDERTAG

Klagenfurt Im Verkauf, solange der Vorrat reicht
August Jaksch Str. 44, Feldmarschal-Conrad-Platz 1, Rosentaler Str. 189

Wolfsberg
Klagenfurter Str. 19

Villach
Tiroler Str. 19

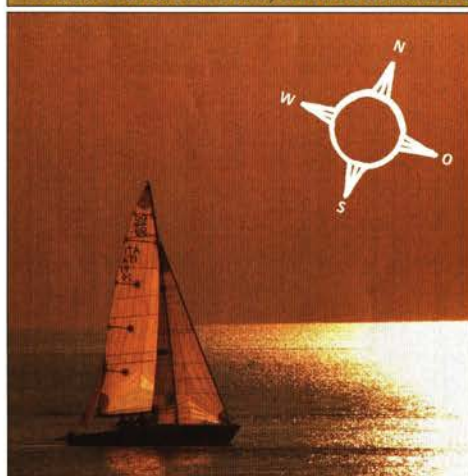
China-Restaurant
大上海飯店
GREAT SHANG-HAI

Gesundheit
Speisen
auch zum
Mitnehmen

Glück
Günstige
Mittags-
menüs

MITTAGS-BUFFET!
Montag bis Freitag 11 bis 14 Uhr (außer Feiertag)
€ 5,90 Erwachsene • € 4,30 Kinder unter 12 J.
jede Woche andere Speisen (Vorspeisen,
über 10 Hauptspeisen, Salat, Nachspeisen)
Essen Sie soviel Sie wollen!

A-3300 AMSTETTEN, GEWERBESTRASSE 10, TELEFON UND FAX: 07472/61 364



Willkommen an Bord!
www.hypotiroel.com

Mit einem Girokonto bei der Hypo Tirol Bank segeln Sie auf dem richtigen Kurs.
Und für jede Windstärke gibt es das passende Paket. Entscheiden Sie sich!
Ob Service-, Komfort- oder Gold-Paket, jetzt heißt es „Leinen los!“

HYPO TIROL BANK

CHINA-RESTAURANT
ZHENG
乐味香

3300 Amstetten, Linzerstraße 3
Telefon: 07472/65 113

Geöffnet: 11 bis 15 Uhr
und 17.30 bis 23 Uhr

KEIN RUHETAG • Alle Speisen auch zum Mitnehmen

waser
www.waser.at

HEIZUNG. LÜFTUNG. SANITÄR.

Ried/Traunkreis • Telefon: 07588/7237
Pettenbach • 07576/7270

Wer sät erntet nicht immer die Früchte!

Vorwort des Chefredakteurs Josef Wagenthaller

Ich glaube den Ankündigungen der Blauen kein Wort mehr. Die sind nicht einmal das Papier wert, auf dem sie geschrieben stehen. Zuerst heißt es – kommt nicht in Frage, dann wird zugestimmt. Ein anderes Mal heißt es – das wird kommen, dann kommt es doch nicht. Ein Umfaller nach dem anderen. Und kaum ist ein Regierungsmitglied halbwegs eingearbeitet, wird es schon wieder ausgetauscht. Wenn's dann allen zu viel wird, wird die Regierung gesprengt (Neuwahlen). So oder so ähnlich zieht sich die Kritik wie ein „blauer“ Faden durch die Kollegenschaft. So Unrecht haben die Kollegen gar nicht. Es stellt sich uns wirklich oftmals ein Bild der Ankündigungs-, Rückfalls- und Umfallerpolitik.

Aber man sollte dennoch auf dem Boden der Tatsachen bleiben. Man kann 30 Jahre Misswirtschaft nicht in 3 Jahren wieder gut machen. Worum geht es uns Exekutivbediensteten aber im Wesentlichen.

Es ist das EXEKUTIVDIENSTGESETZ (EDG). Dieses soll den eigenen Berufsstand manifestieren sowie die Lebensarbeitszeit, das Einkommen, die soziale Absicherung (b-Wertigkeit) und die Arbeitsbedingungen neu regeln.

Diese Grundzüge des Exekutivdienstgesetzes fordert die AUF seit 1991. Genau wie damals wurde die AUF auch bei der Wahl 1995 und 1999 dafür belächelt.

Die Gegenargumente der anderen Fraktionen reichten von unfinanzierbar bis unmöglich. Es waren die Jahre der großen Koalition, die uns im Wesentlichen zwei Null-Lohnrunden, eine Pensionsreform mit Verschlechterungen (Durchrechnung), eine leistungsbezogene (statt leistungsbezogene) Gehaltsreform gebracht haben und in denen so gut wie nichts für die Exekutive erreicht wurde. Trotzdem haben bei beiden Wahlen 70% der Kollegen die rote und schwarze Fraktion gewählt. Wie kann so etwas passieren? Es scheint nicht wichtig zu sein, etwas zu erreichen, sondern sich das Erreichte auf die eigenen Fahnen zu heften. Dabei ist es völlig egal wer was zu Stande gebracht hat. Ein Perfektionismus, den Rote und Schwarze perfekt beherrschen.

Jetzt stehen wir vor der Situation, dass alle im Parlament vertretenen Parteien die Harmonisierung der Pensionssysteme sowie die Zusammenlegung der Wachekörper fordern. Ganz besonders die Opposition. Dem ÖGB und der Arbeiterkammer kratzen unsere berechtigten Anliegen und Probleme nicht im Geringsten. Und wieder ist die FPÖ die einzige Partei, welche die Zustimmung zur Reform von der Schaffung eines Exekutivdienstgesetzes abhängig gemacht hat. Tatsache ist, dass der ÖVP-Bundeskanzler für die Beamten und der ÖVP-Innenminister für die Exekutive zuständig sind. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Sache „Exekutiv-



dienstgesetz“ entwickelt. Jedenfalls bin ich mir ganz sicher, dass sich jedenfalls die anderen Fraktionen mit den Lorbeeren schmücken werden. Es zählt dann nicht mehr, dass wir in der Ära „Ries – Passer“ kurz vor der Finalisierung standen.

Auch nicht mehr, dass sich Gorbach, Haupt, Haubner, Partik-Pable, Bleckmann, Hagen usw. öffentlich dafür einsetzen.

Entscheidend wir nur mehr sein, dass es gekommen ist und sie werden schreien: „WIR HABEN ERREICHT....!“

Hotel-Restaurant
Traunerhof

Familie Bayer, A-4050 Traun, Schlossstraße 28
Telefon: 0043 (0) 7229/733 23, Fax: 0043 (0) 7229/733 23-5
E-Mail: traunerhof@traunerhof.at, www.traunerhof.at

Komfortzimmer – mit Bad oder Dusche/WC, Kabel-TV, Telefon, Minibar, Fön; ruhige, gartenseitige Lage; reichhaltiges Frühstücksbuffet; großer Parkplatz; Hotellsystem Nr. 5

IMPRESSUM

Medieninhaber Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freieitlicher, zu 100 Prozent vertreten durch den Bundesvorstand. Die Zeitung „Blaulicht“ dient der Information der im öffentlichen Dienst stehenden Beschäftigten.

Nr. 36 – Ausgabe 4/2003, Erscheinungstermin Dezember 2003, Erscheinungsweise: 4 Ausgaben jährlich.

„BLAULICHT“ ist das offizielle Organ der Exekutivvereinigung „Auf“, ZL-Nr. GZ 022033222 M, Verlagspostamt 8054 Graz

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:

Exekutivvereinigung „Auf“, Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freieitlicher im öffentlichen Dienst, A-1080 Wien, Florianigasse 16/8, Telefon: 01/406 75 15, Fax: DW 23, Internet: http://www.auf.at/auf, e-mail: auf@auf.at, DVR-Nr.: 0557617, Verlagspostamt 1080 Wien

Anzeigenverwaltung & Gesamtproduktion: Exekutiv Verlags GmbH, A-8054 Graz, Kärntner Straße 518/V, Telefon: 0316/28 71 51-0, Fax: DW 9, e-mail: office@exekutiv-verlag.at, DVR-Nr.: 0795364, Geschäftsführer: Michaela Brugmayr, Prokuristin: Tamara Wurzer, Grafik und Layout: Daniela Barger, Sekretariat: Margharita Bretterklieber und Dagmar King

Hersteller (Druck): Druckhaus Thalerhof GesmbH & Co. KG, 8073 Feldkirchen, Gmeinerstraße 1, Telefon: 0316/29 61 07-0, E-Mail: druckhaus.thalerhof@postfach.at

Für Mitglieder und Exekutivbeamte kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abo-Preis: 4 Hefte € 11,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten.

SAKURA 鮎 JAPAN RESTAURANT

4020 Linz, Landstraße 13
Telefon/Fax: +43 (0) 732/77 26 39
Mobil: 0676/58 23 789
Öffnungszeiten:
täglich von 11 bis 23 Uhr
kein Ruhetag

Kugler & Partner
Getränkervertriebs KEG
A-5023 SALZBURG, Franz-Hattinger-Straße 2
Telefon: +43 (0) 662/65 11 99-0, Fax: DW 15



Hauptplatz 6
A-4053 Haid
Telefon: 07229/87355
Öffnungszeiten: 9 – 2 Uhr



GUGGI'S
CAFE BAR
Komm und fühl Dich wohl...

TECHNISCHES BÜRO FÜR MASCHINENBAU
ING. M. KARL

A-5020 Salzburg, Teisenberggasse 25, Telefon: 0662/82 95 17

Vorwort

Wer sät erntet nicht immer die Früchte! 1

FEG

Exekutivdienstgesetz – Der Exekutivbeamte 2005 5
AUF hat sich durchgesetzt – FPÖ drängt auf Reformumsetzung 6



„Exekutive ist uns
ein wichtiges Anliegen!“ 6
Harmonisierung und
Exekutivdienstgesetz
muss bald kommen 6
Zustimmung zur Polizeireform nur wenn Exekutivdienstgesetz kommt 7

Gastkommentar

Digitale Kamera überwacht Ampelkreuzungen 7

Rechtsseite

Das Ende der Spitzelaffäre 9
Ersatz zu Unrecht empfangener Leistungen gem. § 13 a GehG! 9

Kriminaldienst

Schöne neue Polizeizukunft? 10
Dienstzeitbeispiel aus Deutschland – Bitte Nachdenken! 10
Motivation und Gleichmacherei 11
Unter uns gesagt:
Die Angst zwischen zwei Sesseln zu sitzen – Kritik verboten? 11

Justizwache

Dr. Partik-Pablé besucht Justizanstalt Wien-Simmering 13
Justizminister schreibt Bundeskanzler 13

Standards

Impressum 1

Karikatur 20
Kreuzworträtsel 38
Leserbriefe 38
Verpflegung beim Opernball 38
Demotivation und Chaos in der Exekutive 38



Sicherheitswache



Opernball 2004 15
Unter uns gesagt: DZS 04 –
Gebrannte Kinder scheuen das Feuer! 15
Wo bleibt die Grätzpolizei 17
Frühstück mit Bertl Schmiedt 17

Fall Celbani – Inquisition der Neuzeit?

Im Fall des tragischen Todes des mauretanischen Randalierers
CEIBANI wurde auch eine Maßnahmenbeschwerde gegen die BPD Wien
eingereicht. Diese wurde vor dem Unabhängigen Verwaltungssenat-UVS
verhandelt. Die Verhandlungen waren öffentlich. 18

Wo bleibt die Parkkartenlösung 19

„PAD-light“ und „KLE“ – oder die vernetzte Welt
innerhalb der Dienstbehörde 23

Alarmierende Kriminalitätsentwicklung in den Städten! 23

Wo bleibt die „LISTEN-LISTE“? 25



6. Gschnas der
AUF/FEG – Innere Stadt 26

Zollwache

++ Letzter Beitrag der Zollwache die mit 1. Mai 2004 aufgelöst wird! ++

Tod eines Wachkörpers

Unbeschönigt und realistisch: Die Zollwache verschwindet
am 1. Mai 2004 im Nebel der Geschichte. 28
Ein kleiner Diskurs durch ihre lebendige Geschichte. 28

Die P.K.W. verabschieden sich 29

Worte des Vertrauens 31

Unter uns gesagt: AUF ins BMI 31

Gendarmerie

Nachruf Helmut Kogler 33
Personalrochade bei der AUF-Steyermark 33
Schwarzfahren mit Dienst-KFZ 33
Unter uns gesagt: Anrufe aus der Löwelstraße? 33
Personalchaos in Vorarlberg – Sicherheit in Gefahr! 35
Winterzuteilungen in Vorarlberg 35

Veranstaltungen/Freizeit

Weltmeisterschaft für belgische Schäferhunde 35
1. Österreichische Bundesmeisterschaft
der Sicherheitsexekutive 37
...am Jakobsweg – dem Weg der Sehnsucht... 37
Polizeiisshockeymeisterschaft 2004 37

GINZINGER
INNSBRUCK HÖTTINGER AU

Bachlechner Straße 31 A
A-6020 INNSBRUCK
Telefon: 0512/27 76 00
Telefax: 0512/27 76 00-32
E-Mail: innsbruck@ginzinger.at
Homepage: www.ginzinger.at

RIED I. INNKREIS • SALZBURG • ST. PÖLTEN
INNSBRUCK • VILLACH

**UNIV.-DOZ.
DR. PETER POHL**

FACHARZT FÜR NEUROLOGIE UND PSYCHIATRIE
ALLGEMEIN BEEIDETER UND
GERICHTLICH ZERTIFIZIERTER SACHVERSTÄNDIGER

ALLE KASSEN
BELEGARZT IM SANATORIUM KETTENBRÜCKE
EEG – EMG
ULTRASCHALL DER HIRNARTERIEN

A-6020 INNSBRUCK
SALURNERSTRASSE 14/2. STOCK
TELEFON 0512/56 39 60

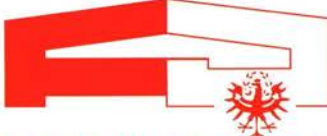
KARAN GES.M.B.H.
Transporte ■ Baggerungen

A-4594 Steinbach/Steier
Pieslwang 28
Telefon/Fax: 07257/7669

Caffe Restaurant Dallas
4050 Traun, Wiener Bundesstraße 221
JEDEN FREITAG, SAMSTAG,
SONNTAG UND FEIERTAG
LIVE MUSIK

FAMILIE GRAHOVIC
Telefon: +43 (0) 7229/64 009
Mobil: +43 (0) 664/430 96 51
oder +43 (0) 664/444 57 84


KIRCHDORFER ZEMENTWERK
HOFFMANN GES.M.B.H.
4021 Linz, Hopfengasse 3
Verkauf Linz: +43/732/77 15 01-0
Werk Kirchdorf: +43/7582/62 2 56-0
+43/732/77 15 01-22
+43/7582/62 2 56-22
verkauf.linz@kirchdorfer.at
versand@kirchdorfer.at
Homepage: www.kirchdorfer-zement.at


**BAUMEISTER
ING. JOSEF FRITZ**
GES. M. B. H. & CO. KG
HOCH- UND TIEFBAU • ZIMMEREI
TRANSPORTBETON • BAUTRÄGER
A-6405 OBERHOFEN • TIROL
Telefon: 05262/622 36
oder 622 09, Fax: DW 81
E-Mail: info@baufirma-fritz.at

**Gasthaus
SCHOFFPAU'R**
HERMINE SCHEICHL
A-4060 LEONING
WEINBERGWEG 2
TELEFON: 0732/68 01 01
DIENSTAG RUHETAG
**HAUSMANNSKOST
SCHÖNER GASTGARTEN**


st.anna apotheke
Ihre Apotheke im Herzen der Stadt!
Dr. Webers Erben • Mag. Erika Lauda KG
6020 Innsbruck • Maria-Theresien-Straße 4
Telefon: +43 (0) 512/58 58 47
Telefax: +43 (0) 512/58 15 67
E-Mail: st.anna@apotheke-innsbruck.at
Internet: www.apotheke-innsbruck.at


**Gustav Wolff &
Altenstrasser GmbH**
Industriestandhaltung und Leckabdichtung
Maschinelle Vor-Ort-Bearbeitung mit ortsveränderlichen
spannhebenden Maschinen und Leckabdichtung
an laufenden Anlagen bis 500 bar und 700° C.
A-4600 Wels, Gärtnerstraße 11 – 13
Telefon: 07242/42417
Telefax: 07242/42407
E-Mail: gwa@aon.at
http://www.gwa.co.at

Exekutivdienstgesetz – Der Exekutivbeamte 2005

Die AUF ist erstmals 1987 bei der Personalvertretungswahl angetreten mit dem Ziel Verbesserungen für den Exekutivdienst zu erreichen. Jahrzehntelange Vernachlässigung der Exekutive waren dafür der beste Nährboden. Nach langer Zeit der Ausgrenzung und Diffamierung ist es uns erstmals mit Eintritt der FPÖ in die Bundesregierung im Jahr 2000 gelungen, unsere berechtigten Anliegen und Forderungen auch an kompetenter Stelle zu deponieren. Leider ist uns durch die Wirren innerhalb der FPÖ mit der Folge einer Neuwahl des Nationalrates nicht mehr gelungen das Exekutivdienstgesetz auch umzusetzen. Glücklicherweise hat die FPÖ noch einmal die Chance einer Regierungsbeteiligung erhalten. Diesen Umstand haben wir genutzt und sind nun zuversichtlich, dass es dieses mal gelingen wird. Zugute kommen uns dabei die Bestrebungen der Bundesregierung die Wachkörper zusammenzuführen, die laut Rechnungshof eine Ersparnis von etwa € 150 Mio. pro Jahr bringen soll. Von diesem Kuchen wollen wir einen Teil für die Verbesserungen im Exekutivdienst haben. Sie können uns nicht für verfehlte Rücklagenbildung für Pensionszahlungen verantwortlich machen – wir wollen nicht immer die Fehler der Politik ausbaden müssen. Die Exekutive hat in den vergangenen Jahren schon mehr als genug gelitten und weitere Verschlechterungen wollen wir einfach nicht mehr hinnehmen.

beim Einschreiten, Gefahrenpotential durch Ausübung der polizeilichen Befugnisse, usw.) unterscheiden den Exekutivbediensteten von anderen Berufsgruppen die wenigstens als solche anerkannt sind. Für diese Belastungen soll der Exekutivbedienstete eine Zeitgutschrift erhalten, die ihm einen vorzeitigen Pensionsantritt ohne Abschläge ermöglichen soll. Der Verhandlungsstand liegt derzeit bei einer Gutschrift von 0,1 – 0,2 Monate pro im Exekutivdienst geleisteten Monat. Als Basis dafür dient das jetzt schon geltende Exekutiv-Erschwernisgesetz, welches verringerte Abschläge bei Pensionsantritt innerhalb der 3 Jahre vor dem regulären Pensionsantrittsalter vorsieht. Die Pensionshöhe soll sich nach dem Einkommen richten und nicht nach dem Grundgehalt berechnet werden – Beseitigung der Nachteile aus den Nebengebührenwerten.

• Einkommen

Anstatt des Entlohnungsschemas für E1, E2a und E2b sollte es nur mehr ein E-Schema – auf Basis des E2a Gehaltes – geben. Die einzelnen Verwendungsgruppen sollen durch entsprechende Funktionszulagen berücksichtigt werden. Reduzierung der 4 Funktionsstufen auf eine. Es ist nicht nachvollziehbar, warum ein Beamter in einer bestimmten Funktion unterschiedlich (abhängig von der Gehaltsstufe – dem Alter) entlohnt werden soll. Einrechnung der Zulagen (Wachdienst-, Erschwernis-, Gefahrenzulage, Aufwandentschädigung usw.) in das Entlohnungsschema – all inklusiv Bezug. Ausweitung der Nachdienstzeit von derzeit 22 bis 6 Uhr auf die bereits im Finanzgesetz berücksichtigte Zeit zwischen 19 und 7 Uhr. Dafür sollte es den in der Privatwirtschaft bereits üb-

lichen Zuschlag in der Höhe von 50% der Stundenvergütung geben. Für an Wochenenden (Freitag 19 Uhr bis Montag 7 Uhr) geleistete Dienste sollte ebenfalls wie in der Privatwirtschaft bereits üblich eine Wochenendzulage für Werktagstunden in der Höhe von 50% der Stundengrundvergütung und 100% für Sonn- und Feiertagsstunden bezahlt werden. Sofortige Einrichtung eines Abfertigungskontos für alle Exekutivbediensteten, damit auch diese in den Genuss einer Abfertigung kommen.

• Soziales

Verankerung eines Rechtsanspruches auf Leistungen nach den Bestimmungen des Wachbedienstete-Hilfsleistungsgesetz – WHG. Da Disziplinarstrafen nach 5 Jahren nicht mehr in eine Beurteilung mit einbezogen werden dürfen, sollte diese gänzlich aus dem Personalakt gestrichen werden. Entschärfung der Bestimmungen (Regressforderungen) nach dem Organhaftungsgesetz.

Keine grundsätzliche Verpflichtung zur Leistung von mehr als 40 Stunden pro Woche.

• Ausbildung und Verwendung

Die mehrjährige Grundausbildung muss dahingehend verändert werden, dass die Abschlussprüfung automatisch als Beamten-Aufstiegsprüfung anerkannt ist. Wechselt ein Beamter in einen anderen Bereich des öffentlichen Dienstes ist damit die A2-Wertigkeit (vormals b-Wertigkeit) gewährleistet. Wird ein Beamter über einen bestimmten Zeitraum in einer höheren Verwendungsgruppe verwendet, so sollte er auch in diese ernannt werden können.

Die Forderungen im Detail:

Anerkennung des Berufes – „Exekutivbediensteter“

• Lebensarbeitszeit

Die psychischen und physischen Belastungen (Nachtarbeit, Wochenenddienste, unregelmäßige Dienstzeiten, Stressfaktor

www.auf.at • www.feg.at


Franz Staudinger
Baumeister Ges.m.b.H.
www.staudinger-bau.at

Bauunternehmung – Baustoffhandel
Büro: Dürndorf 142 • A-4643 Pettenbach
Telefon: 07586/72 74-0 • Fax: 07586/72 74-8
Lager: Mitterndorf 170 • A-4643 Pettenbach
Telefon: 07586/72 74-17 • Fax: 07586/72 74-20
office@staudinger-bau.at • lager@staudinger-bau.at
baumarkt@staudinger-bau.at

Mitterndorf 170
Baumarkt
07586/72 74-33

AUF hat sich durchgesetzt – FPÖ drängt auf Reformumsetzung

„Exekutive ist uns ein wichtiges Anliegen!“

Am 6. März 2004 fand im Messezentrum Wien, Halle D der 28. Ordentliche Landesparteitag der Freiheitlichen Partei Österreichs Landesgruppe Wien statt.

Auf diesem Parteitag fand der angekündigte Generationswechsel statt. Parteiboss Hilmar Kabas übergab sein Amt an Heinz-Christian Strache. Weiters wurde der Landesparteivorstand stark verjüngt. Im Landesvorstand (8 Personen) sind jetzt zwei Polizisten (Karl Schwing und Michael Kreissl). Dadurch sind die Interessen der Exekutive bestens gewahrt.

Neben diesen parteiinternen Ereignissen sind vor allem aus Sicht der Exekutive 3 Punkte besonders herauszuheben.

- Sowohl Bundesparteiboss Mag. Herbert Haupt als auch der neue Parteiboss von Wien, H.C. Strache betonten ausdrücklich, dass die Verabschiedung eines Exekutivdienstgesetzes ein vorrangiges Anliegen der FPÖ ist. Bundesparteiboss Haupt wies darauf hin, dass Aussendungen der FCG, worin die FPÖ als Hemmschuh und Bremser bei diesem Gesetz dargestellt wird, ins Reich der Märchen gehört. Wahr ist vielmehr, dass die ÖVP und die FCG wenig Interesse an der Exekutive aus dem großen Beamtenkörper herauszunehmen.

• Aufnahme der Exekutive in die Schwerstarbeiterregelung (Hackler-Regelung-Neu) gefordert. Alle Exekutivbeamte, die über die Mehrzahl ihrer Dienstjahre Außen-, Schicht- bzw. Wechseldienst versehen haben, sollen in den Genuss einer vorzeitigen Pension ohne Abschläge kommen. Der Antrag wird sicher mithelfen, dieser berechtigten Forderung mehr Gewicht zu verleihen. Bemerkenswert ist, dass diesen Antrag der Klubobmann der FPÖ im Nationalrat, Herbert Scheibner und der

desparteiboss Haupt wies darauf hin, dass Aussendungen der FCG, worin die FPÖ als Hemmschuh und Bremser bei diesem Gesetz dargestellt wird, ins Reich der Märchen gehört. Wahr ist vielmehr, dass die ÖVP und die FCG wenig Interesse an der Exekutive aus dem großen Beamtenkörper herauszunehmen.

neue Parteiboss der FPÖ-Wien, Heinz-Christian Strache mit ihrer Unterschrift unterstützten.

- Der „Spitzelskandal im EKIS“ der von SPÖ-Politikern als der „größte Skandal der 2. Republik“ bezeichnet wurde, war eine üble Verleumdungskampagne. Alle Beschuldigten wurden von einem unabhängigen Gericht freigesprochen. Damit war bewiesen, dass verdiente und rechtstreue Polizisten durch falsche Anschuldigungen der SPÖ jahrelang vom Staatsanwalt verfolgt und mit Disziplinarmaßnahmen belegt wurden.



Harmonisierung und Exekutivdienstgesetz muss bald kommen

Die FPÖ drängt auf die Umsetzung der im Vorjahr versprochenen Harmonisierung der Pensionssysteme. Dazu führte FPÖ-Generalsekretärin Magda Bleckmann das von der Partei favorisierte Stichtags-Modells ins Treffen. Allerdings unterstrich Bleckmann, dass auch die Verfassungskonformität berücksichtigt werden müsse: „Das heißt, dass Experten nun klären müssten, welche Übergangsfristen notwendig sind, damit das Gesetz vor dem Verfassungsgerichtshof bestehen wird. Das von der ÖVP propagierte Mischmodell betrachten wir aber äußerst skeptisch.“

Dieses Konzept sei unübersichtlich und es bestehe die Gefahr, dass bestimmte



Dr. Magda Bleckmann
im Ö1-Mittagsjournal
am 11. März 2004

Privilegien in einigen Bereichen fortgeschrieben würden. „Ich kann mir das Modell in der Praxis nur sehr schwer vorstellen“, erklärte Bleckmann dazu. Das Schwerarbeiter-Modell, das ebenfalls schon vorliegen sollte, stehe, so Bleckmann, im Zusammenhang mit der Harmonisierung. Die Schuld an der Verzögerung orte die FPÖ-Generalsekretärin bei den Sozialpartnern: „Die Sozialpartner sind sehr langsam, wenn es darum geht, eigene Vorschläge vorzulegen.“

Eine Ausnahme beim einheitlichen Pensionssystem wollen die Freiheitlichen den Exekutivbeamten zugestehen. In diesem Zusammenhang sollte, so Bleckmann, ein eigenes Exekutivdienst-

gesetz mit einem berufsspezifischen Gehalts- und Pensionssystem eingeführt werden: „Die Exekutive wurde von der großen Koalition jahrelang stiefmütterlich behandelt.“

Das zeige sich am deutlichsten bei der Entlohnung, sagte Bleckmann und führte Einkommensvergleiche mit Deutschland und Liechtenstein an. Ein 32-jähriger Revierinspektor verdiene in Österreich 1.400 Euro netto, ein gleichaltriger Polizist in Baden-Württemberg 2.500 Euro, in Liechtenstein gar 4.800 Euro. Für Nacht- und Wochenenddiensten erhielten die österreichischen Exekutivbeamten 1,80 Euro brutto pro Stunde, an Feiertagen zwei Euro an Zuschlägen. Die FPÖ wolle dagegen eine Gehaltschiene mit „funktionsbezogenen Zulagen“ und eine Entlohnung nach Leistung statt nach Alter.

Zustimmung zur Polizeireform nur wenn Exekutivdienstgesetz kommt!

Seit einigen Monaten, wird durch die Sicherheitssprecherin des FPÖ Nationalratsklubs Dr. Helene Partik-Pablé und Bundesrat Revlinsp Christoph Hagen im Zuge der Polizeireform auch das Exekutivdienstgesetz verhandelt. Grundsätzlich will die freiheitliche Partei, einer Polizeireform nur zuzustimmen, wenn im selben Atemzug auch das schon seit langem versprochene Exekutivdienstgesetz mit deutlichen Verbesserungen für die im Beamtenapparat an einer der letzten Stellen stehenden Exekutivbeamten kommt.



NR Dr. Helene Partik-Pablé
Sicherheitssprecherin

Das Exekutivdienstgesetz wurde mittlerweile zur Chefsache erklärt und wird nun zwischen Bundeskanzler Schüssel und Vizekanzler Gorbach verhandelt. Ich glaube aber, dass wir noch nie so

nahe an wirklichen Verbesserungen für die Exekutive waren, wie diese Mal. Ich kann jedenfalls berichten, dass sowohl der FPÖ Nationalratsklub, sowie auch unsere Parteispitze hinter der Exekutive

stehen und unsere Forderungen nach einer Besserstellung der Exekutive unterstützen.

Der Ball liegt nun beim Bundeskanzler, der für Beamte zuständig ist und beim Finanzminister, der das Geld locker machen muss. Also bei der ÖVP!



Bundesrat Christoph Hagen
Gendarmerie

Während Gewerkschafter, von rot und schwarz hetzen, polarisieren und damit die Kollegen verunsichern und demotivieren, wird durch die FPÖ verhandelt. Ist das Ei dann gelegt, werden ohnehin wie der alle mitgackern!

EXEKUTIV VERLAGSGMBH

A-8054 Graz/Seiersberg, Kärntner Straße 518

Telefon: 0316/28 71 51-0, Fax: DW 9

office@exekutiv-verlag.at ■ www.exekutiv-verlag.at

Gastkommentar

Digitale Kamera überwacht Ampelkreuzungen

Kreuzungsblokierender: Wer bei Gelb/Rot künftig in die Kreuzung fährt, wird geblitzt und bestraft. Eine digitale Kamera soll die Kreuzungen überwachen. Ab Mai wird das System im Bereich Gürtel-Nußdorferstraße in Wien-Alsergrund installiert.

Direktverbindung zur Verkehrspolizei

Wer beim Umschalten von Gelb auf Rot über die Haltelinie fährt, wird von einem Sensor erfasst und eine hochauflösende digitale Kamera schießt ein Foto vom

Kennzeichen des Verkehrssünderers. Die Daten werden direkt an die Verkehrspolizei weitergeleitet, die dann die Strafen ausstellt.

Test in stadtbekannter Stauzone

Installiert wird dieses System am Alsergrund bei der Kreuzung Gürtel und Nußdorfer Straße, denn hier gibt es immer wieder Probleme mit Lenkern, die mit ihren Fahrzeugen den Kreuzungsbereich blockieren und so Staus verursachen.

Neue Anlage soll mehr Sicherheit bringen

Bewährt sich die Kamera am Gürtel, könnte sie bald auch an anderen gefährlichen Kreuzungen in Wien eingesetzt werden. Im Vordergrund steht dabei aber nicht eine neue Geldeinnahmequelle, sondern mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, sagen die Verkehrsplaner der Stadt Wien.

Die neue Ampelanlage mit Kamera kostet rund 100.000 Euro.
ORF-Text 2.3.2004

ISO 9002-zertifizierte
Fertigung und Montage
von:

Luftkanalsystemen und
Bauteilen der Lüftungs-
technik, Metall- und
Kunststoffkaminanlagen,
Schalldämpfern und
Schallkapselungen,
Schlosser- und
Blechschlosserarbeiten.

A-4221 Steyregg
Linzner Straße 46
Tel. 0732/ 64 40-0
Fax 0732/ 64 40-39
office@aumayr.com



LUFTFÜHRUNG.
Komplett.
Kompetent.
Kurzfristig.

Aumayr
Leopold
Ges.m.b.H. & Co KG

EL MARIACHI

Tequila Cocktailbar

4020 Linz, Badgasse 16
Mobil: 0664/232 52 53
www.elMariachi.at

Mittwoch – Samstag ab 21 Uhr

www.keltenmuseum.at

**KELTEN
MUSEUM
HALLEIN**

A-5400 Hallein Pflgerplatz 5 06245/80783
keltenmuseum@netway.at

**China Restaurant
Wang**

興旺飯店

A-3300 Amstetten
Mozart Straße 30
Tel. 07472/290 96

Geöffnet: Montag bis Sonntag
11.00–14 Uhr und 17.00–23 Uhr
Kein Ruhetag!

Montag bis Samstag reichliche Auswahl
an Mittagmenüs zu günstigen Preisen!

GO GASTRONOMIE
ORGANISATION

**GO – DER GASTRO-PROFI
VERWÖHNT SIE UND IHRE GÄSTE!**

Die GO bietet:

• Betriebsverpflegung • Catering

Öffentliche Gastronomie:

• "Die Börserie - Café und Weinbar"
• Restaurant "Hofart"
• Restaurant "Weinkehr" – München

Ges.m.b.H.

puhl

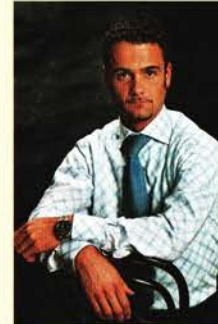
Oberflächentechnik
Werkzeugbau

A-KIRCHDORF, OTTSDORF 40
Telefon: +43 (0) 7582/609 50, Telefax: DW 4
E-Mail: office@puhl.co.at, www.puhl.co.at

Dr. Alfred Grassegger
Dermatologe

Diagnose und Therapie von Hautkrankheiten
Lasertherapie
Laser-Haarentfernung
Venen-Krampladern
Kosmetische Behandlungen und Operationen
Liposuction (Fettabsaugung) ohne Narkose
Allergien
Hautvorsorge – Untersuchungen

6020 Innsbruck, Salurner-Straße 15
(Holiday Inn Passage)
Telefon: 0512/58 85 57, Fax: 0512-58 85 57-9
E-Mail: praxis@drgrassegger.at



Mag. Matthias Prückler

FEG-Rechtsbüro

Alles was „RECHT“ ist

Das Ende der Spitzelaffäre

Am 12. Februar 2004 nach nunmehr fast 4-jähriger Ermittlung- und Prozessdauer hat das Straflandesgericht Wien im zweiten Rechtsgang auch den Vorsitzenden der AUF, Herrn Michael Kreißl, von den durch Josef Kleindienst erhobenen Anschuldigungen freigesprochen. Das Urteil ist bereits rechtskräftig und somit ist die Unschuld aller diskreditierten Personen in dieser Causa erwiesen. Was bleibt, sind unermesslich hohe Verfahrenskosten für den Staat und ein beträchtlicher, nicht wieder gut zu ma-

chender Ansehensverlust an den diskreditierten AUF-Personalvertretern. Der Verwaltungsgerichtshof hat dies bei Beschwerden gegen Suspendierungen so ausgedrückt. Abgesehen von diesem Ansehensverlust haben die in dieses Verfahren gezogenen Beamten aufgrund der fast zweijährigen Suspendierung einen beträchtlichen finanziellen Schaden erlitten. Der Bund ist nämlich nach der derzeitigen Rechtslage trotz der erwiesenen Unschuld sowohl im Strafrechtsbereich als auch im Disziplinarverfahren nur verpflichtet,

das gekürzte Drittel auf den Grundgehalt des Beamten zurückzuerstatten. Mit seinem darüber hinaus gehenden Einkommensverlust ist der Beamte mit dem gesamten Prozessrisiko und der beträchtlichen Beweislast auf den Zivilrechtsweg gegen den Schädiger verwiesen. Es wird jedoch gerade versucht hier eine Vorleistungspflicht des Staates gesetzlich zu verankern, damit der einzelne Beamte von der doch arbeits- und kostenintensiven Einbringung des ihm erwachsenen Schadens Entlastung erfährt.

Ersatz zu Unrecht empfangener Leistungen gem. § 13 a GehG!

Immer wieder treten Probleme im Hinblick auf diese gesetzliche Bestimmung auf. Diese ermächtigt den Bund zu unrecht empfangene Leistungen ohne die Durchführung eines Ermittlungsverfahrens hereinzubringen. Allerdings ist dem Beamten auf dessen Verlangen ein Bescheid auszustellen. Es kommt nicht selten vor, dass sich die Behörde bei der Anweisung von Gehältern, Zulagen oder anderen Lohnbestandteilen verrechnet und erst Jahre später dieser Fehler der Behörde entdeckt wird. Dann wird der Übergenuss vom Beamten zurückverlangt, obwohl dieser diesen längst verbraucht hat. Dafür wurde eine Regelung

seitens des Gesetzgebers im Abs. 1 leg. cit. eingebaut, die besagt, dass eine Rückforderung nur dann erfolgen darf, wenn der Beamte den Übergenuss nicht im guten Glauben empfangen hat.

Gerade dieser Passus ermutigt viele Betroffenen einen Bescheid über die Rückforderung zu erwirken und den Rechtsweg zu beschreiten. Das Problem dieses Ausnahmefalles liegt in der restriktiven Beurteilung durch den Verwaltungsgerichtshof. Dieser vermeint in seiner ständigen Rechtsprechung, dass nur bei Interpretationsbedürftigen (auslegungsbedürftigen) Normen der Einwand des

im guten Glauben empfangenen Übergenusses anwendbar ist. Das heisst, dass die Regelungen auf Grund derer die Behörde fälschlicherweise einen Übergenuss angewiesen hat, nicht eindeutig sein darf. Abgekürzt und grob gesprochen gibt es jedoch weder im BDG 1979 noch im Gehaltsgesetz 1956 aus Sicht des Höchstgerichtes eine auslegungsbedürftige Norm. Somit ist größte Vorsicht geboten einen unerwarteten Geldsegen seitens des Dienstgebers tatsächlich vor der Verjährungsfrist von 3 Jahren ab Anweisung zu verbrauchen, um eine böse Überraschung in Form einer Rückzahlung zu vermeiden.



Schöne neue Polizei**zukunft?**

Die Vorgespräche für die Verschmelzung Sicherheitswache – Kriminaldienst gehen in die Endrunde. Die Kernstrukturen sind festgelegt. Ein für die neuen Strukturen passendes Dienstzeitsystem wird gerade heiß diskutiert. Das Ziel einer einheitlichen Polizeistruktur von Vorarlberg bis Wien rückt in greifbare Nähe. Die Polizei in den Städten soll in der Aufgabenerfüllung an die Gendarmeriestandards herangeführt werden.

Was sich in der Theorie sehr einfach und zweckmäßig darstellt, ist in der Praxis nicht so leicht umzusetzen. Veraltete Denkstrukturen, Besitzstandsverteidigung bisheriger Funktions-träger (Einfluss und Geld) sowie soziale und finanzielle Verschlechterungen für die „kleinen Bediensteten“ versprechen eher einen holprigen Start der ehrgeizigen Pläne von Innenminister Strasser.

Um eine Akzeptanz innerhalb der Kollegenschaft zu erreichen, müsste das neue System in folgenden Bereichen Verbesserungen erzielen und nachstehende Klagepunkte abdecken:

SICHERHEITSWACHE:

- Wir bekommen immer mehr Aufgaben übertragen und kein zusätzliches Personal
- Warum sollen wir die Aufgaben der Kriminalpolizei übernehmen
- Für die Amtshandlungen ist keine Zeit vorhanden.
- Es erfolgt keine nennenswerte Entlastung von bisherigen Aufgaben
- Die Gesundheitsbelastung und die Einschränkung des Privatlebens durch Überstunden hat bereits unerträgliche Ausmaße angenommen

KRIMINALDIENST:

- Zu hohe Aktenstückzahlen
- Deliktsmaximierung durch die Sicherheitswache – Delikte werden konstruiert
- Belastung mit der verwaltungstechnischen Betreuung eines Aktes
- Zu wenig Zeit für „Amtshandlungen aus eigenen Erhebungen“
- Personalstände an der absoluten Untergrenze

Wenn man versucht eine Objektivierung der Beschwerdepunkte herbeizuführen so fällt die völlige Übereinstimmung im Beschwerdepunkt „Zeit“ auf. Die Personalreduktion der Sicherheitswache als auch im Kriminaldienst hat eine Dimension erreicht, die man bereits als „mangelnde

Sorgfaltspflicht“ der verantwortlichen Stellen interpretieren muss. Wenn der Dienstbetrieb nur mehr durch hohe Überstundenzahlen aufrecht erhalten werden kann, so liegt ein klarer Managementfehler in der Personalplanung vor. Solche Zustände enden zwingend im Verbrauch der körperlichen Ressourcen der Bediensteten. Erkrankungen psychischer und körperlicher Natur sind die Folge. Sparen auf Kosten der Gesundheit seiner Schutzbefohlenen ist nicht nur moralisch in Frage zu stellen, sondern ist auch ein Ausdruck mangelnden sozialen Verständnisses für die Bedürfnisse von Mitarbeitern.

Im Bereich der „Entlastung“ ist noch immer ein Potential vorhanden, das nicht ausgeschöpft wird. Gerade im Bereich der Sicherheitswache wird noch immer zu großer Wert auf die „imagefreundlichen Amtshandlungen“ gelegt. Es ist nicht einzusehen, warum Sicherheitswachebeamte noch immer stundenlang

bei „Wasser durch Decke“, „Schlüssel im Kanal“ oder bei der Schulwegsicherung eingesetzt werden. Gerade in diesem Bereich besteht eine hohe Problemlösungsmöglichkeit durch die zuständige Gemeinde. Feuerwehr und Magistratsabteilungen sind in erster Linie berufen bei Problemen vorstehender Art zu intervenieren. Schulwegsicherungen könnten durch Ampelinstallationen und verkehrstechnische Einrichtungen überflüssig gemacht werden.

Im Bereich des Kriminaldienstes könnte durch behördeninterne Maßnahmen eine wesentliche Erleichterung erzielt werden. Das Phänomen der Deliktsmaximierung stellt eine erhebliche Belastung der Kriminalpolizei dar. Seltsame Hehlereien und nicht nachvollziehbare Schadenshöhen lassen einen Akt relativ leicht zum Kriminaldienst wandern. Ein weiterer „Zeitfresser“ ist die Aktenadministration. Unzureichende Computerressourcen sowie verschiedene Computerprogramme ver-

Dienstzeitbeispiel aus Deutschland Bitte **NACHDENKEN!**

Kurz und kommentarlos möchte ich ein Dienstzeitbeispiel aus dem benachbarten Deutschland vorstellen. Voraussichtlich möchte ich, dass es sich dabei um ein Suchtgift-Referat handelt und dieses Beispiel in anderen Referaten wahrscheinlich nicht 1:1 umsetzbar ist.

Vor einigen Monaten hatten wir gemeinsam mit Kollegen aus Hamburg eine Amtshandlung im OK-Bereich des internationalen SG-Handels. Nicht, dass in Deutschland alles perfekt ist. Im Gegenteil. Einige Gesetze und diverse Vorschriften möchte ich nicht um viel Geld tauschen. Hier liegen die Vorteile sicher bei der österreichischen Exekutive.

Eines allerdings hat mir imponiert.

Die Kollegen aus Hamburg arbeiteten, so wie auch wir, einige Monate an gegen-

ständlichem Fall. Nach Abschluss der Amtshandlung begannen wir überganglos mit der Nächsten. Keine Zeit zum Erholen, nicht einmal genug Zeit, die geleistete Arbeit zu analysieren. Hamburgs Kripoleute gingen 5 Wochen auf FZA (Freizeitausgleich).

Zugegeben, sie bekamen die Überstunden nicht voll bezahlt, eher eine geringfügige Draufgabe, aber sie haben rund € 1.000,- mehr Grundgehalt!!! Damit kann ich auch relaxen, wenn ich auf Überstunden und Gefahreuzulage verzichten muss. Bei unserem Gehalt und diesem Anfall von FZA müsste man sich glatt um eine Nebenbeschäftigung umsehen, um die Freizeit auch gestalten zu können.

Wen wundert es da, wenn unsere Beamten nach einigen Jahren ausgebrannt sind?

langsamen die Arbeitsprozesse. Die Verwaltungsschreibkraft im Kriminaldienst ist noch immer ein seltenes Lebewesen im Bereich der BPD- Wien.

Trotz dieser widrigen Umstände sprießt hin- und wieder das zarte Pflänzchen der direkten Zusammenarbeit Sicherheitswache- und Kriminalbeamte. Hier möchte ich ein Beispiel anführen, dass allen Beteiligten einen Eindruck einer optimalen Zusammenarbeit vermittelt hat. Ein Wachkommandant aus dem Wachzimmer Koppstraße hatte einen Diebstahl im Bereich einer Supermarktkette zu bearbeiten. Der Akt bekam nach einiger Zeit einen derartigen Umfang und eine komplizierte Wendung, dass sich der Wachkommandant in sein zuständiges Krimi-

nalkommissariat begab und der dortigen Diebstahlgruppe den Fall schilderte. Der Akt war bis zu diesem Zeitpunkt vorbildlich erhoben und geordnet. Nach zwei Tagen und Nächten waren drei Täter in Haft und ein Schaden von mehreren tausend Euro aufgeklärt. Die beteiligten Kriminalbeamten waren vom Engagement des Sicherheitswachebeamten und der Sicherheitswachebeamte war von den Vernehmungsfähigkeiten und der Aktenbearbeitung der Kriminalbeamten beeindruckt.

Ein Beispiel, wie trotz der vorgenannten widrigen Umstände eine positive Amtshandlung entstanden ist. Einfach durch gelebte Kollegialität. Kommt doch eine schöne neue „Polizeiwelt“?

Motivation und Gleichmacherei

Jahrelang habe ich als AUF-Personalvertreter versucht, das eher gestörte Verhältnis von Beamten gegenüber der FPÖ zu relativieren. Diverse Aussagen freiheitlicher Politiker im Zusammenhang mit dem Beamtentum machten uns dieses Vorhaben nicht immer leicht. Trotzdem ist es uns gelungen, diese Vorurteile im Exekutivbereich weitestgehend abzubauen.

Warum? Weil wir selbst daran glaubten!

Immer öfter stelle ich mir jetzt aber die Frage, ob dies ein Irrglaube war. Werden die Leistungen der Exekutive tatsächlich anerkannt? Setzt man sich wirklich ernsthaft mit deren Problematiken auseinander oder kommen wir auch in den allgemeinen politischen Eintopf?

Die Pensionsreform und die damit medial kolportierten Kriterien für die Erreichung eines Schwerarbeiterstatus erscheinen mir doch recht oberflächlich.

Keinesfalls stelle ich die Leistungen und die schwere Arbeit von Forst- oder Bauarbeitern in Frage, die in dieser Liste sicher berechtigt Priorität haben. Auch von Arbeitern am Hochofen sind wir weit entfernt. Mindestens erscheint dies auf den ersten Blick so. Aber wer kennt wirklich die Belastungen der Exekutive und hat sich damit schon ernsthaft auseinandergesetzt. Gilt nur die körperliche Belastung durch Nachtdienste oder ist es nicht doch auch eine psychische Belastung, tagtäglich mit den Problemen fremder Menschen konfrontiert zu sein, ständig auf neue Situationen reagieren zu müssen, ständig die Anspannung zu haben, was passiert in den nächsten Sekunden?

Wie lange brauchen wir, um den Dienst tatsächlich aus dem Kopf zu bekommen, unsere Freizeit tatsächlich auch als Freizeit genießen zu können

und nicht geistig schon wieder in der Arbeit zu sein, wenn wir bei einem Spaziergang mit der Familie einige Drogendealer sehen?

Werden Überstunden zu dieser geforderten unregelmäßigen Nachtarbeit herangezogen oder machen wir diese aus Jux und Tollerei? Zu gut kann ich mich an Aussagen noch immer aktiver rot-schwarzer Gewerkschaftler erinnern, die unsere Überstunden als das Maß aller Dinge hingestellt haben und verkündeten, dass man jetzt wenigstens Geld verdienen könne. Wir haben diese Überstunden aber auch gemacht. Und nicht, weil es uns Spaß gemacht hat, bei jedem Wetter vor der Botschaft zu stehen oder bis in die frühen Morgenstunden Streife zu fahren oder irgendwelchen Straftätern nachzulaufen. Wir haben diese Überstunden gemacht, weil wir sie machen mussten! Einfach, weil sie angeordnet wurden, weil entsprechend viel Arbeit und kein Personal vorhanden war undWEIL MAN MIT DEM GEHALT AUF UNS VERGESSEN HATTE UND IMMER NOCH TUT!

Viel wird von Motivation gesprochen, viel von Verbesserungen. Trotzdem scheint es, als dass mit der allgemeinen Gleichmacherei wieder einmal auf uns vergessen wird.



**Unter
uns
gesagt**

von Helmut Kamehl

**Die Angst zwischen
zwei Sesseln zu sitzen
Kritik verboten?**

Niemand wird mir vorhalten können, ein Gegner der Reform zu sein. Viele Verbesserungen haben zu einem positiven Effekt innerhalb des Kriminaldienstes beigetragen. Man weiß wieder, weshalb man Kriminalbeamter ist.

Erschreckend allerdings, dass sich offenbar niemand findet, der auch über die nach wie vor bestehenden Probleme, bzw. auch über die neu entstandenen Probleme ein Wort verliert. Damit spreche ich insbesondere all jene an, die von der Reform auch entsprechend profitiert haben.

Nehmen wir als Beispiel die zahllosen Neuerungen im Bereich der Administration. Akte eintragen, umtragen, statistisch auswerten, allen möglichen und unmöglichen Dienststellen Informationen zukommen lassen und das mit einer Technik, die, sehr freundlich ausgedrückt, nicht nur überaltert und überlastet, sondern teilweise auch praxisfremd ist.

Nur: Es scheint niemanden zu interessieren. Ein Drucker, der nach jedem Blatt Papier seinen Geist aufgibt, Kopierer, die sortieren sollten, jedoch die zentimeterdicken Akte teilweise in unüberschaubares Chaos verwandeln, Software, die zum Seitenaufbau minutenlang benötigt und ständig abstürzt, Dienstfahrzeuge, die mehr in der Werkstatt stehen als sonst wo und, und, und ...

Wer jetzt glaubt, bei den Vorgesetzten Unterstützung zu finden, irrt. Fast schämt man sich, schon wieder zu querulieren und vielleicht ein Werkzeug zu wollen, um bessere und effektivere Arbeit leisten zu können. Das kann es doch nicht sein!!

Während beispielsweise im BKA ungenutzte BAKS-Geräte herumstehen oder in der Kraftfahrabteilung ein BMW zur persönlichen Verwendung des Chefs in der Garage steht, mühen wir uns mit ausgedienten und in nicht genügender Zahl vorhandener Gerätschaft ab. Auch wenn es politisch nicht immer gut ankommt, wenn die Exekutive zu sehr forciert wird. Wenn man uns braucht, sind wir immer allen recht!

WV-Fahrer haben's gut, Voggenhuber-Kunden haben's besser: Ob Kauf oder Reparatur – erleben Sie unseren Kundenservice!

Voggenhuber  **Schlüssel-Erlebnis**

Autohaus Voggenhuber, Linz/Urfahr, Reindlstraße 35, Telefon: 0732/73 15 59  

Turmstraße 3, A-4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/33 28 58

Öffnungszeiten:

Sonntag bis Freitag von 11 bis 23 Uhr • Samstag Ruhetag

Durchgehend warme Küche bis 22 Uhr

Restaurant – Pension



Ried/Tkr. **ENGLISCH** **07588/7264**

MOSER

STALLÜFTUNG

Hans Moser

Elektro GmbH

4551 Ried/Traunkreis, Pesendorf 32

Telefon: 07588/72 64

DIE SPEZIALISTEN

Fa. WEISS und Fa. RWS GmbH

Tel. 0 62 45/80 6 84 Fax 0 62 45/81 5 60
Tel. 0 62 45/81 2 68 Fax 0 62 45/81 5 61

E-Mail: weiss.schroff@aon.at E-Mail: rws@aon.at
www.weiss-recycling.at www.rws-hallein.at

5400 Hallein

METALL- & SCHROTTANDELE
Transporte/Containerverleih
gebrauchte Autoersatzteile
Ankauf von Unfallfahrzeugen

Ölabscheidharwartung & Überprüfung
Tankreinigungen & Revisionen
Kostenlose Überprüfung
Ihres Heizöl- od. Dieseltanks
Feuerlöscher & Überprüfungen

**KONTAKTLINSEN
VOM AUGENARZT**

Dr. Ulrike Nesser

Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie

A-4020 Linz, Schiffmannstraße 7

Telefon: 0732/38 02 18

Ordinationszeiten:

Montag und Mittwoch 14 – 18 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9 – 13 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr

Unsere Teams in Ober- und Niederösterreich und der Steiermark freuen sich auf Sie!

HELLWEG®

Ihr Baufreund

Oder besuchen Sie einfach mal unsere Homepage im Internet: <http://www.hellweg.at>

AHP

Altzeitmüller-Holz GmbH Pettenbach

Mitterndorf 58

A-4643 Pettenbach

Tel.: 07586/8816-0 Fax: DW 14

office@altzeitmueller-holz.at

Goldener Engl

HISTORISCHER GASTHOF • AUGUSTINER KELLER

A-6060 Hall in Tirol, Unterer Stadtplatz 5

Telefon: +43 (0) 5223/54 621-0

Telefax: +43 (0) 5223/54 621-25

E-Mail: info@goldener-engl.at

Homepage: www.goldener-engl.at



Christian Benesch

Dr. Partik-Pablé besucht Justizanstalt Wien-Simmering

Am 26. Juni besuchte Frau Abgeordnete Dr. Partik-Pablé unangemeldet unsere Justizanstalt. Bei einem Rundgang durch den alten Anstaltsbereich der Justizanstalt Wien-Simmering wurde sie auf einige der alltäglichen Probleme hingewiesen, mit denen die Kollegen, sowie auch in anderen Anstalten, zu kämpfen haben. Besonders drückend ist die immer schlimmer werdende Personalsituation.

Seit längerem weisen Personalvertreter und Kollegen darauf hin, dass es, im Zuge des Personalabbaus und der unzureichenden Nachbesetzung bzw. dem Auflösen von Planstellen, zu Engpässen im gesamten österreichischen Strafvollzug kommt. Sehr viele Bereiche sind permanent unterbesetzt. **Drückende Personalmot**

In absehbarer Zukunft wird sich das Problem zwar nicht lösen, aber es wird durch die Forderungen unseres Justizministers an die Bundesregierung, mehr Personal in den Justizwachebereich aufzunehmen bzw. schneller nach zu besetzen, besser werden.

So muss auch die viel gepriesene IVV (interne Vollzugsverwaltung) erwähnt werden, die den Kollegen die Arbeit erleichtern sollte. Im Fall unserer Anstalt sind die Tagesbewegungen in der Torwache auch mit dem Computer kaum noch zu bewältigen. Besonders deutlich wird dies an den Freitagen, an denen der gesamte Insassenstand der Freigänger in der Früh die Anstalt verlässt und in der Zeit zwischen 16 und 19 Uhr wieder in die Anstalt einrückt, um wenig später die selbe für einen Ausgang wieder zu verlassen, inklusive der Ausgänge der Insassen des Normalvollzuges.

Bei etwa dreihundert Tagesbewegungen, die im Computer ein- und ausgetragen werden müssen, sowie einer Visitation

der Insassen und deren Mitbringsel, wird klar, dass Ausfälle der Großrechner die Arbeit der ohnehin schon wenigen Beamten noch zusätzlich erschwert. Auch die noch immer nicht bedienungsfreundlichen Frames der IVV, die bei der Bearbeitung geöffnet werden müssen, wurden bei der Frau Abgeordneten zur Sprache gebracht. Der Dienststellenbesuch von Fr. Dr. Partik-Pablé verdeutlichte diese Probleme.

Durch Intervention von Fr. Dr. Partik-Pablé beim Herrn Bundesminister Dr. Böhmendorfer wurden in weiterer Folge Kollegen der JA Wien-Simmering und ich am 24. Juli 2003 eingeladen unsere Verbesserungsvorschläge direkt in der IT Administration zu erläutern. Ein Versprechen, durch Adir. Kuno Resl war, das die ersten Nachjustierungen der IVV noch im August behoben werden, und die restlichen Verbesserungen bis Ende September fertig sind.

Bis 25. November 2003 hat sich nichts getan. Somit habe ich nochmals im Kabinett des Bundesministers für Justiz und gleichzeitig im Parlament bei Fr. Dr. Partik-Pablé nachgesetzt. Bis Ende Jänner 2004 haben sich kleine unwesentliche Verbesserungen eingeschlichen (keine Information bzw. keine

Einschulung).

Große Verbesserungen lassen noch immer auf sich warten!

Aber die wirklich großen Verbesserungen, welche die Arbeiten am Computer beschleunigen und wesentlich erleichtern sollten lassen noch immer auf sich warten! Die zuständige Sektion im Bundesministerium muss sich ja nicht täglich mit der Eingabenflut an Daten herumschlagen, sondern kontrolliert nur per Mauseklick die Statistiken. Somit wird bei der Behebung der Mängelliste keine Eile geboten sein.



Dr. Helene Partik-Pablé

Ca. 300 Tagesbewegungen erschweren eine lückenlose Visitation

Ein weiterer Punkt auf der langen Liste an Verbesserungsvorschlägen, die sich Fr. Dr. Partik-Pablé anhörte, waren die baulichen Veränderungen im Altbau kleiner Innenhof. Im Bereich des Ausbildungsbetriebes Mauererei erfolgte die Überdachung des Hofes nicht vollständig, was sowohl unhygienische Verhältnisse auf Grund der zahllosen nachtigenden Tauben, als auch tiefe Temperaturen im Winter zur Folge hatten, die ein praktisches Arbeiten bzw. Ausbilden der Strafgefangenen im „Freien“ nahezu unmöglich machte. Die bis dahin eingebrachten Vorschläge der Betriebsleiter und Kollegen mussten auf Grund dringender Projekte auf die Warteliste gesetzt werden. Den Interventionen von Dr. Partik-Pablé ist es zu verdanken, dass zumindest dieses Kapitel abgeschlossen ist, da die restliche Überdachung schon Ende Jänner 2004 fertiggestellt wurde.

Die beängstigende Personalknappheit wird aber auch sie kaum verändern können. Es gibt aber seitens Bundesminister Dr. Dieter Böhmendorfer die volle Unterstützung um Erhöhung der Planstellen in den Gefängnissen. Diese Unterstützung würde ich mir von den beiden anderen Fraktionen in der Bundesregierung nur wünschen.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Dr. Schüssel, bedenken Sie, dass gerade unsere Kollegen diejenigen sind, die für Sicherheit, Ruhe und Ordnung sorgen, und das gerade der Personalmangel ein unkalkulierbares Risiko im Bereich der Justizanstalten darstellt.

Christian BENESCH

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, lieber Wolfgang



Dr. Dieter Böhmendorfer: „Personalmangel stellt ein großes Risiko dar!“

Ich beziehe mich auf den offenen Brief von Johann Winkelbauer, Vorsitzender der FCG-KdEO im JA-Justizwache, an Dich. Dieser wurde meines Wissens auch in sämtlichen Justizanstalten ausgehängt. Die unterschwelligen Angriffe, die darin gegen meine Person vorgetragen werden, entbehren jeder Grundlage und sind unwahr. Ich empfinde diese geradezu als rufschädigend.

Grundlage und sind unwahr. Ich empfinde diese geradezu als rufschädigend. Ich darf Dich daher ersuchen, Herrn Johann Winkelbauer darüber aufzuklären, dass Du als Bundeskanzler allein für die Vergabe von Planstellen zuständig bist. Zudem habe ich in diesem Zusammenhang fest, dass ich seit längerer Zeit und unermüdet neue Planstellen für die Justizwache von Dir und Herrn Bundesminister für Finanzen Mag. Karl-Heinz Grasser gefordert habe. Die Zusage von 50 zusätzlichen Planstellen in den Justizanstalten erster Schritt in die richtige Richtung sein. Aufgrund der angespannten Situation in den Justizanstalten ist jedoch mit diesen 50 zusätzlichen Planstellen keinesfalls das Auslangen zu finden. Daher habe ich sofort für die Schaffung weiterer Planstellen eingesetzt und werde diesem Bestreben auch weiterhin mit großem Einsatz nachgehen.

Durch den steigenden Überbelag in den österreichischen Justizanstalten verschärft sich naturgemäß auch die Situation der Justizwachebeamten. Die individuelle Mehrbelastung jedes einzelnen Justizwachebeamten hat seit 2001 schon um mehr als 27 % zugenommen. Während bei der Justizwache von Deiner Seite offensichtlich kaum Handlungsbedarf anerkannt wird, wurden dem Bundesministerium für Inneres 1.180 zusätzliche Planstellen zur Steigerung der Verbrechensaufklärungsquote zugestanden. Sollte res 1.180 zusätzliche Planstellen zur Steigerung der Verbrechensaufklärungsquote zugestanden. Sollte das Innenministerium aufgrund dieser zusätzlichen Planstellen – endlich – wieder mehr Verbrechen aufklären, wird sich die Situation bei der Justizwache weiter verschärfen, da einer gesteigerten Aufklärungsquote auch mehr Verurteilungen folgen werden.

Ich darf daher meine Forderung nach zusätzlichen Planstellen auch für den Justizwachebereich wiederholen und bekräftigen. In diesem Punkt hoffe ich auch Deine Unterstützung. Hinsichtlich der eingangs erwähnten Behauptung durch FCG-Funktionäre ersuche ich ebenfalls um Deine Unterstützung, damit die Verbreitung solcher Unwahrheiten in Zukunft unterbleibt.

Mit freundlichen Grüßen

Hausmeister & Pool Service
Martin Posch
 0664 / 3528247
 Schopperweg 30 6060 Hall in Tirol

H. u. M. SCHOISSWOHL
 INDUSTRIEMONTAGEN
 & TRADING KEG

A-4553 SCHLIERBACH 67
 Telefon: +43 (0) 7582/81 314 13
 Telefax: +43 (0) 7582/81 314 11
 E-Mail: humschoisswohl@24on.cc

ANLAGEN UND
 ROHRLEITUNGSBAU IM
 FRUCHTSAFTBEREICH



Staber Ges.m.b.H. Stahl- und Anlagenbau

Rehberger Straße 4
 A-4551 Ried/Traunkreis
 Telefon: 07588/63 81
 Telefax: 07588/63 85
 m.staber@staber-stahlbau.at
 www.staber-stahlbau.at



Stahlbau • Hallenbau • Kiesaufbereitung
 Mobile Sieb- und Brechanlagen • Förderbänder
 Becherwerke • Entstaubungsanlagen

Dr. med. Helmut Luze

Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde



Auriculomedizin
 Störherderkennung und Therapie
 Frequenzhomöopathie

Erzherzog-Eugen-Straße 22, A-6020 Innsbruck
 Telefon und Fax: 0512/58 11 50

Gasthaus Priller

Fam. Jäger-Waldau

A-4593 Obergrünburg, Leonsteinerstraße 57
 Telefon: ++43 (0) 7257/87 76

Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag

Gasthof - Fremdenzimmer Berger



A-3300 AMSTETTEN
 Greinsfurth, Ortsplatz 1
 Telefon: 07472/62 806



GERECHTER NORD-SÜD-HANDEL

4551 Ried im Traunkreis, Voitsdorf 55
 Telefon: +43 (0) 7588/64 46
 Telefax: +43 (0) 7588/64 46-46
 E-Mail: cona@cona.at
 Austria

Damit Sie Ihr Recht erhalten:

attorneys at law **leuprecht & zoller**
 Rechtsanwälte GmbH

Rechtsanwälte
 Dr. Michael Leuprecht
 Dr. Markus Zoller M.B.L. – HSG
 Verteidiger in Strafsachen

A-6020 Innsbruck, Kaiserjägerstraße 30
 Telefon: 0512/584 90, Fax: 0512/5704 28
 E-Mail: innsbruck@leuprecht-zoller.at
 Homepage: www.leuprecht-zoller.at

Opernball 2004

AUF Personalvertreter versorgen Kollegen mit heißen Kaffee, Tee und Süßigkeiten.



einen oder anderen mehr oder weniger schwer zu verletzen.

Eintausend Polizisten mussten Überstunden schieben, fünf leicht verletzte Polizisten und vier Festnahmen ist die Bilanz der Opernballnacht. Jahr für Jahr das gleiche Bild.

Wie jedes Jahr, fanden sich auch heuer wieder die Standardchaoten zum alljährlichen „Wir sind gegen alles – Hauptsache wir können randalieren“ ein. Wie immer ging es nicht um eine Sache, sondern darum – über einen PKW zu laufen, darum – sich mit der Polizei eine kleine Straßenschlacht zu liefern, darum – aus der Menge der „normalen Demonstranten“ heraus Polizisten zu beschimpfen und zu bespucken, darum – Sachen zu beschädigen und die Ordnung zu stören, und offensichtlich darum – Steine, Flaschen und Knallkörper gegen die Polizei zu werfen und dabei vielleicht den

Es ist gut, wenn auch Personalvertreter bei solchen Veranstaltungen Vorort sind, um sich selbst ein Bild machen zu können. Kleinere Probleme die auftauchen können möglicherweise gleich gelöst werden. Um den eingesetzten Kollegen die Kälte wenigstens etwas zu erleichtern, waren die AUF Personalvertreter Erich TAGLIEBER, Werner HERBERT und Albert SCHMIEDT bis 2.30 Uhr mit heißen Kaffee, Tee und Süßigkeiten unterwegs, welche gratis verteilt wurden.

Die Kollegen haben diese Aktion durchwegs positiv angenommen. Über einige Einträge im Forum auf der Homepage – www.auf.at – war ich dann doch etwas verwundert...

Der Eintrag...

Ich will hier was loswerden. Ich bin kein blauer aber es hat sich beim Opernball für mich wieder mal gezeigt welche Personalvertreter auch über ihre Verpflichtungen hinaus etwas für mich tun. Eiskalt war es und um 1.00 Uhr kamen AUF Personalvertreter 3 Mann hoch und brachten uns heißen Kaffee, Tee und a bissl was zum Naschen (fürs Gemüt). Ich kann nur sagen DANKE! Ihr habt den Ausgang der letzten Wahlen nicht verdient.

Die Antwort darauf...

Du bist mit Abstand das Dummste was mir in meiner 20 jährigen Berufslaufbahn untergekommen ist. Lässt sich mit Kaffee und Süßigkeiten abspesen. Reden wir doch einmal darüber was uns von den lieben Personalvertretern der AUF vor den Wahlen 1999 alles versprochen wurde. Und was haben sie davon, trotz Regierungsbeteiligung der FPÖ, alles eingehalten?

Keiner will hier irgendwen mit irgendwas abspesen. Der Idee war einfach, dass wir anstatt bei der Demo nur herumgehen, herumstehen und warten bis Probleme auftauchen, den Kollegen auch heiße Getränke bringen können. Was ist daran SCHLECHT? Vielleicht ist der Kollege nur sauer, weil die FSG mit sieben Dienstfreistellungen nicht auf die Idee kommt den Kollegen solche Einsätze durch EIGENEN Einsatz zu erleichtern.

Zudem sei angemerkt, dass auch mir viel zu wenig in der Exekutive weitergeht. Um aber auf dem Boden der Wahrheit zu bleiben sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Personalvertretung mehrheitlich rot ist und die Innenminister der letzten 30 Jahre auch aus diesem Lager kamen. Und diese Tatsache hat die Exekutive – trotz bester Konjunktur – an die letzte Stelle im Beamtenapparat gebracht. Es ist halt schwer das alles in so kurzer Zeit zu verändern – aber das ist eine andere Geschichte...

Albert Schmiedt



Unter
 uns
 gesagt

von Horst Binder

DZS 04 – Gebrannte Kinder
 scheuen das Feuer!

Aus grundsätzlichen Überlegungen lehnt die Personalvertretung das Dienstzeitmanagement „DZS 04“ und den damit verbundenen Probebetrieb in Wien und Oberösterreich ab. Nicht Sturheit oder Unbeweglichkeit sind die Ursache für diese Haltung, sondern sie beruht rein auf bisherige Erfahrungen. Blickt man einige Jahre zurück, als z.B. die Sicherheitswache im Zuge eines Probebetriebes in Wien und in der Folge alle Polizeidirektionen die „Allgemeinkriminalität“ übernehmen sollten, wurde in den Probebetrieb alles erdenkliche investiert, um den Kollegen/Innen diese Tätigkeit schmackhaft zu machen. Bei einer abschließenden Besprechung im Innenministerium, vor der generellen Übernahme der AK-Tätigkeit, wurde vom seinerzeitigen Minister Einem, vom Generaldirektor Sika und Gruppenleiter Buxbaum angekündigt, dass es für diese zusätzliche Aufgabe der SW eine Zulage im E 2b Bereich geben wird. Trotz unzähliger Urgezenz blieb es bei der besagten Ankündigung. Auch bei der BPD-Wien Reform wurden getätigte Zusagen nicht eingehalten z.B. die Bewertungen der Kriminalfachbearbeiter. Im Interesse der Kollegenschaft sieht es die Personalvertretung daher als ihre Verpflichtung an, rechtzeitig die Notbremse zu ziehen. Überstunden zu Dumpingpreisen, in Form von Journaldiensten usw. können nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Die Personalvertretung ist für alle Gespräche offen, doch nach dem Motto „Friss, oder stirb!“, wird es nicht funktionieren, meint Horst Binder.



Johann Strauß GmbH & Co. KG
A-4643 PETTENBACH
Mitterndorf 97
Telefon: 0043 (0) 7586/6005-0
Fax: 0043 (0) 7586/6005-27
matthaeus.radner@strauss-log.at
www.strauss-log.at



Sb Tankstelle
Christine Schiffthaler

A-4643 PETTENBACH
 Telefon/Fax: 07586/7335
 Mobil: 0676/404 79 36
<http://www.BPaustria.at>

Bruno FOLIE

**SANITÄR – HEIZUNG – SOLAR
 INSTALLATIONEN und HANDEL**

A-4594 GRÜNBURG, Hauptstraße 52
 Telefon: 07257/70 56, Fax: DW 4
 E-Mail: office@folie.at, www.folie.at

**komplett
 bau**

- Umbau – Ausbau
- Rauchfangsanierung
- Tankstellenbau
- Fassadendämmung

6111 Volders, Wattener Weg 18
 Telefon: 05224/54 750, Fax: 05224/54 764
 E-Mail: komplettbau@aon.at

briot WECO BRIOT-WECO Austria
 Vertriebs GmbH.

A-4050 Traun, Madlschenterweg 5
 Telefon: +43 (0) 7229/91 401
 Telefax: +43 (0) 7229/91 402
 Mobil: +43 (0) 664/410 11 16
 E-Mail: briot-weco-austria@liwest.at
www.weco-instruments.com



ZELLAN
KFZ-LACKIERUNG

4540 BAD HALL, GUNTHERSTRASSE 10
 TELEFON: 07258/74 53
 MOBIL: 0664/492 53 92



Theodor Steurer
 Malermeister

A-4594 Steinbach/Steyr
 Telefon: 07257/20 659, Fax: 07257/20 693
 Mobil: 0664/523 29 28
 E-Mail: office@steurer-theodor.at



Aitzetmüller

4562 Steinbach/Ziehberg, Steinbach 165
 Telefon: 07582/7221, Fax: 07582/7221-19

Wo bleibt die Grätzelpolizei?

Sehr geehrte Damen und Herren
 der Kronen Zeitung!

Sie schreiben am 16. Jänner 2004, dass es den Wr. Rayonsinspektoren zu mühsam sei, ihren Rayon zu betreuen, ohne vermutlich über fundiertes Hintergrundwissen zu verfügen. Möglicherweise hat es für Außenstehende den Anschein als wäre dies so – aber lassen Sie uns kurz einen Blick hinter die Kulissen werfen:

Die uniformierte Polizei wird seit Jahren mit immer mehr Schreibarbeiten überhäuft. Bürokratie pur – Umschichtung von Arbeitsabläufen auf die Uniformierten, welche immer mehr an die Schreibmaschinen verbannt werden.

Entlastungen wie z.B. beim Melde- und Fundwesen folgen sofort Belastungen im Zuge der Kriminalitätsverwaltung – nicht Bekämpfung – sondern Verwaltung, denn seitenweise Berichte verfassen kann wohl kaum unter den Begriff „Bekämpfung“ fallen.

Der neueste Streich ist die Protokollierung jedes Deliktes. Dazu wurde ein neues

Softwareprogramm installiert. Abgesehen davon, dass viele Rechner dafür zu langsam, die Server zu schwach und nicht einmal 50% der Kollegen geschult sind, musste es mit 1. 1. 2004 in Betrieb gehen. Einen Vorteil hat dieses „neue System“ – übergeordnete Dienststellen sehen sofort welche Delikte wo passieren. Das Problem ist nur, es ist beinahe niemand mehr übrig der hingehen kann, da die meisten Polizisten mit der Eingabe der Daten beschäftigt sind.

Einsparungen von Überstunden und der Abbau von Planstellen sind ebenfalls Gründe worunter der Außendienst extrem leidet.

Glauben Sie mir, die Kolleginnen und Kollegen würden lieber IHR Grätzl besuchen als auf Grund von Systemabstürzen und komplizierten Softwareprogrammen stundenlang vor dem überlasteten Rechner zu sitzen!

Albert Schmiedt
 AUF/FEG Personalvertreter –
 Sicherheitswache

Den guten alten Rayon-Inspektor hat jeder im Grätzl gekannt. Er war mit den Sorgen der Bewohner vertraut, läutete die Hausbesorger heraus, wenn der Gehsteig nicht geräumt war und half bisweilen sogar einem alten „Muaterl“ beim

Wo bleibt die Grätzelpolizei?

Ausmalen der Wohnung – das ist schon lange her.

Im Vorjahr wurde die Rayon-Polizei wieder neu erfunden. Seit Sommer sollen 2500 Beamte für mehr Bürgernähe sorgen. Zeit, Bilanz zu ziehen, und die fällt nicht gerade überwältigend aus: Kaum jemand kennt „seinen“ Polizisten. Die Damen und Herren Inspektoren sind im Grätzl nicht präsent. Wohl zu mühsam das Pflaster treten!
 P. S.

Quelle: Kronen Zeitung



Frühstück mit Bertl Schmiedt

Liebe
 Kolleginnen,
 Kollegen,
 liebe Freunde!

Ich bin seit 2003 Mitglied des Zentralausschusses der Sicherheitswache. Davor war ich für den Fachausschuss Wien vom Dienst freigestellt. Bis zum Jahr 2001 versah ich 18 Jahre lang im Wachzimmer Fiakerplatz im 3. Wiener Gemeindebezirk als Revierinspektor Streifenendienst. Ich kann mich sehr wohl

noch erinnern, wie der Außendienst abläuft und wie uns der Dienstgeber zum damaligen Zeitpunkt mit der Übernahme der Allgemeinkriminalität zu Aktenbearbeitern machte. Jetzt stehen neue Reformen an – einschneidende Reformen – eine Dienstzeitänderung, die wahrscheinlich für die Sicherheitswache keine Vorteile bringt. Ich will nicht Ängste schüren, oder Gerüchte verbreiten, das ist nicht meine Art – aber ich will, dass die Kollegenschaft über die Fakten dieser Reform informiert ist.

Da ich den Dienststellenbesuchen der Personalvertreter kurz vor den Wahlen noch nie etwas abgewinnen konnte – als gebe es zwischen den Wahlen keine Probleme – werde ich 2-3 mal wöchentlich gegen 6.30 Uhr mit Semmeln, Butter, Marmelade und Kaffee in ein Wachzimmer kommen und für alle Fragen zur Verfügung stehen. Ich hoffe, dass wir die Gelegenheit nützen und freue mich aufrichtig auf die Gespräche mit Euch!

Bertl Schmiedt

Wer es besonders eilig hat, macht mit mir unter 0699/13254400 einen Termin aus!



Martin FÜRNRATT, KFZ-Technik KEG
 A-4643 Pettenbach, Hammersdorf 93

Reparatur von Kraftfahrzeugen bis 3,5t
KFZ Überprüfung §57a bis 2,8t

Telefon: 07586/20 582-0, Fax: DW 14
WWW.KFZ-TECH.AT

Unabhängiger Verwaltungssenat – UVS

Fall **CEIBANI** – Inquisition der Neuzeit?

Im Fall des tragischen Todes des mauretanischen Randalierers CEIBANI wurde auch eine Maßnahmenbeschwerde gegen die BPD Wien eingereicht. Diese wurde vor dem Unabhängigen Verwaltungssenat-UVS verhandelt. Die Verhandlungen waren öffentlich.

Zur Verhandlung am 4. Dezember 2003 waren ab 13.30 Uhr vier Sicherheitswachebeamte – SWB geladen. Keiner dieser SWB wurde an diesem Tag einvernommen. Das Publikum bekam jedoch auch an diesem Tag seine Show. Zumeist Schwarzafrikaner und Angehörige von Menschenrechtsvereinen fanden sich im Publikum. Verächtliches Gelächter für den Rettungsarzt, während seiner Aussage und das Umfunktionieren des Verhandlungssaales in eine Kantine prägte den Verhandlungstag. Da wurde munter gespeist und getrunken frei nach dem Motto – Picknick beim USV, das etwas andere Erlebnis! Man gönnt sich ja sonst nichts. Vom Verhandlungsleiter wurde diese Vorgangsweise in keinsten Weise kommentiert oder unterbunden.

Aber es sollte noch besser kommen!

Zur Verhandlung am 11. Dezember 2003: Zu Beginn wurden vom Verhandlungsleiter gleich strenge Regeln aufgestellt. Der Rechtsanwalt der Polizisten wurde vom Vorsitzenden ermahnt – er soll durch sein dauerndes Verlassen des Verhandlungssaales nicht die Verhandlung stören, sonst werde er des Saales verwiesen. Während alle anderen im Verhandlungssaal munter aus und ein gingen (darunter auch der Verfasser des Artikels) wollte der Vorsitzende beim Anwalt der SWB Aufpasser beim Toilettebesuch und Pro-

tokollaufnahme beim Verlassen des Saales.

Vom Vorsitzenden wurden Dienstanweisungen oder Erlasse verlesen, die lediglich zur Belastung der Kollegen führten. Entlastende Dienstanweisungen wie z.B. über die Anwendung von Körperkraft (dem Vorsitzenden lag eine Mehrseitige Begründung der BPD vor!) wurden nicht vorgetragen.

UVS droht Beamten mit Disziplinaranzeige bei Aussageverweigerung!

Alle Polizisten verweigerten die Aussage auf Grund des noch anhängigen Strafverfahrens. Dies ließ der Vorsitzende nicht als Begründung zu und drohte mit einer Disziplinaranzeige. Die Aussage, dass die Polizisten gerne nach Abschluss des Strafverfahrens zu einer Aussage bereit wären, wurde nicht protokolliert. Diese Aussage schien dem Vorsitzenden unwichtiger zu sein als der „Toilettegang“ des Rechtsanwaltes!

Während der Aussagen durch die Polizisten waren aus dem Publikum Wörter wie „fucking murder“ und „Mörder“ zu hören. Polizisten die den Saal verließen wurden mit „hier kommt der Mörder“ verabschiedet.

Der Verhandlungsleiter war alles andere als unparteiisch. So wurde der Behördenvertreter zumeist unterbrochen, oder von ihm Vorgetragenes nicht proto-

kolliert. Er meinte: „Was protokolliert wird, sag immer noch nicht!“ und „Es wird nur protokolliert, was für das Verfahren wichtig ist!“ – womit der Verhandlungsleiter wohl den „Toilettegang“ des Anwaltes meinte.

Verhandlungsleiter will seine Entscheidung vom Ausgang der Disziplinarverfahren abhängig machen.

Der Verhandlungsleiter brachte zum Ausdruck, dass sich der Ausgang seines Antrages auf Einleitung von Disziplinaranzeigen auf seine Entscheidung in diesem Fall auswirken werde. Eine äußerst bedenkliche Aussage. Was hat die Einleitung eines Disziplinarverfahrens mit der unabhängigen und unparteiischen Prüfung einer Maßnahmenbeschwerde zu tun?

Der Verhandlungsleiter soll kurz vor der Karenzierung stehen.

Der Verhandlungsleiter meint, er werde mit 1. März 2003 karenziert und bis dahin sollte die „Sache“ erledigt sein! Jetzt war alles klar – die Polizisten müssen einfach aussagen – sonst muss die Verhandlung ein Anderer leiten – vielleicht jemand der den Sachverhalt unparteiischer sieht, die Einwände der BPD genauso korrekt wie alle anderen Fakten prüft und die Verweigerung der Aussage der SWB bis nach Abschluss des Gerichtsverfahrens wohlwollend zur Kenntnis nimmt.

Nächster Verhandlungstag. Dieser verläuft eher ruhig. Viele Interessierte – diesmal zumeist Polizisten – besetzen zu Beginn der Verhandlung die meisten Plätze: Darüber hat sich ein Zuseher (Schwarzafrikaner) mit den Worten „Sie haben kein Recht dazu!“ beschwert. Mir war zwar bekannt, dass manche Leute denken, wir Polizisten hätten weniger Rechte, als andere Menschen. Aber dass wir nicht einmal an einer öffentlichen Verhandlung teilnehmen dürfen, war mir neu. Der Verhandlungsleiter zumeist sachlich. Die Polizisten verweigerten auch diesmal mit der gleichen Begründung die Aussage. Ein kurzes Wortduell des Verhandlungsleiters mit dem Verteidiger der Kollegen: „Die Polizisten sollten aussagen – auch wenn es nicht in das Konzept des Hr. Verteidigers passt!“ Der Verteidiger ersucht

um Aufnahme dieser Aussage ins Protokoll. Der Verhandlungsleiter meint leicht ärgerlich: „Ich kann sie auch des Saales verweisen, wenn sie das wollen!“. Ein Protokollierung fand – wie nicht anders zu erwarten war – wieder nicht statt. „Für das Verfahren nicht relevant!“ wurde zur Standardaussage des Verhandlungsleiters, wenn es darum ging Aussagen der beklagten Partei (BPD Wien) oder deren Zeugen nicht in das Protokoll aufzunehmen.

Die BPD Wien wurde erstmals durch Dr. Pürstl vertreten. Dieser wirkte absolut souverän – ruhig und sachlich – mit nahezu perfekter Argumentation. Der Antrag auf Zulassung des Verweigerungsrechtes auf Grund des laufenden Gerichtsverfahrens wurde vom Verhandlungsleiter abgelehnt. Nach neuerlichen Beweisanträgen wurde auf den 29. Jänner 2004 verlagert.

Pressespiegel zum Schuldpruch

Wer die Verhandlungstage verfolgte, wusste bereits wie der Urteilsspruch des UVS lauten würde. Beim Pressespiegel kann sich jeder Kollege sein eigenes Bild machen, wer wirklich hinter der Exekutive steht, wenn diese buchstäblich durch den „Kakao“ gezogen wird:



Skandalentscheid des UVS

Wien, 2004-01-30 (fpd) – Der Entscheid des UVS im Falle des Todes von Cheibani W. gegen die amtschuldigsten Polizisten sei klar abzulehnen, betonte heute der freiheitliche Bundesrat Christoph Hagen. Bei diesem Spruch handle es sich um eine Entscheidung am „grünen Tisch“ ohne Kenntnis von den wirklichen Ereignissen vor der Festnahme des Cheibani W. ****



Ein ideologisch motiviertes Urteil durch ein Polittribunal

So tragisch der Ausgang dieser Causa war, darf dies nicht dazu führen, dass Kriminalität in Zukunft nur mehr mit Glacehandschuhen bekämpft wird

Wien, 2004-01-30 (fpd) – „Die Entscheidung des UVS zum Fall Cheibani steht in krassem Widerspruch zu dem, was bislang medial über diese Causa bekannt geworden ist. Offensichtlich handelt es sich hier in letzter Konsequenz um ein ideologisch motiviertes Urteil durch ein Polittribunal“, so heute der Obmann der Wiener FPÖ Mag. Hilmar Kabas



Besetzungsmodus des UVS gehört hinterfragt – Zustände wie in einer Bananenrepublik

Wien, 2004-02-02 (OTS) – „Bei der Entscheidung des UVS in der Causa des drogensüchtigen Afrikanerkindes Cheibani W. hat sich wieder einmal gezeigt, was ohnehin schon seit Jahren bekannt ist: Der Wiener UVS ist offensichtlich keine unabhängige Rechtsinstanz, sondern vielmehr eine Außenstelle des SPÖ-Parteigerichtes“, so der Wiener Landesvorsitzende der AUF, Albert Schmedt. ****

SPÖ verurteilt Innenminister und FPÖ Sicherheitsprecherin

Wien (SK) SPÖ-Menschenrechtssprecher Walter Posch fordert Innenminister Strasser auf, eine klare und unmissverständliche Stellungnahme zu den vom Unabhängigen Verwaltungssenat (UVS) als rechtswidrig eingestuften Misshandlungen und Be-

schimpfungen der Einsatzkräfte im Zuge der Verhaftung von Cheibani W., abzugeben. „Innenminister Strasser hat völlig unangebracht die Beamten a priori freigesprochen indem er ihnen volle Rückenbedeckung versicherte“, sagte Posch am Freitag gegenüber dem SPÖ-Pressedienst.

Dass FPÖ-Justizsprecherin Partik-Plabbe nun den Unabhängigen Verwaltungssenat (UVS) angreift, „nur weil ihr die Entscheidung nicht passt“, ist aus Sicht von Posch „sehr bedenklich“ und zeugt von „mangelnder demokratischer Reife“. ****



SPÖ fordert Konsequenzen

Wien (SK) Nachdem der unabhängige Verwaltungssenat (UVS) heute die Verhaftung des gebürtigen Mauretaniers Cheibani W. als nicht gesetzeskonform eingestuft hat, bekräftigte SPÖ-Menschenrechtssprecher Walter Posch seine Forderung nach „lückenloser Aufklärung“.

Wo bleibt die Parkkartenlösung??

Trotz angeblich besten Kontakten zur Wiener Stadtregierung, ist es dem roten Vorsitzenden des Fachausschusses bis heute nicht gelungen, die noch immer vorherrschende Parkkartenmieserei zu einer zufriedenstellenden Lösung zu bringen.

Es gab am Jahresende 2003 geringfügige Erhöhungen der Anzahl an Parkkarten für manche Bereiche. Damit aber die Situation als „erledigt“ zu betrachten, kann wohl nicht der Weisheit letzter Schluss sein.

Die FPÖ-Wien im Vorjahr auf Initiative der AUF im Gemeinderat einen Antrag eingebracht, auf die Misere hingewiesen und dabei vorgeschlagen, dass eine Ausdehnung der Bescheide auf die zusammengelegten Bereichsabteilungen 2, 20, Bezirk, 4,5,6. Bezirk und 7,8,9. Bezirk erfolgen solle.

Oberstadtbaurat Dipl. Ing. Peter Lenz von der MA 46 hat zum FPÖ-Antrag schriftlich Stellung genommen (Originaltext):

„Die im Jahre 1993 zwischen Bundesministerium für Inneres (SPÖ – Anm. d. Red.) – Herr Bürgermeister (SPÖ – Anm. d. Red.) – Herrn amtsführenden Stadtrat (SPÖ – Anm. d. Red.) und der Bundespolizeidirektion Wien vereinbarte Vorgangsweise (vier Exekutivbeamte teilen sich nach dem jeweiligen Bedarf eine Parkkarte) wird seitens der Magistratsabteilung 46 seit dem Jahre 1993 strikt eingehalten.“

Selbsterständlich kann die Erteilung der Parkkarten auf Wunsch der Polizei geändert werden. Wenn der Vereinbarungsschlüssel eingehalten wird und das Kartenkontingent in Summe dadurch nicht erhöht wird, besteht auch die Möglichkeit, z.B. Parkkarten des 7. Bezirkes auf den 6. Bezirk umzulegen oder umgekehrt auch auf andere Bezirke umzulegen, insbesondere, wenn dies aufgrund interner Umstrukturierungen notwendig ist.

Die Beantragung des Parkkartenkontingentes erfolgt ausschließlich durch die Bundespolizeidirektion Wien – Koordinationsbüro. Die Magistratsabteilung 46 steht in dieser Angelegenheit im ständigen, direkten Kontakt mit dieser Dienststelle.“

Das Antwortschreiben soll vermutlich so verstanden werden, dass die Stadtregierung KEINE Ausdehnung der Gültigkeitsbereiche der Ausnahmebewilligungen gem. § 45/2 StVo genehmigen möchte, aber eine Verschiebung innerhalb von Wien möglich sei.

Die AUF/FEG erachtet somit den Antrag als abgelehnt. Trotz der guten Kontakte des roten Vorsitzenden zur roten Stadtregierung.



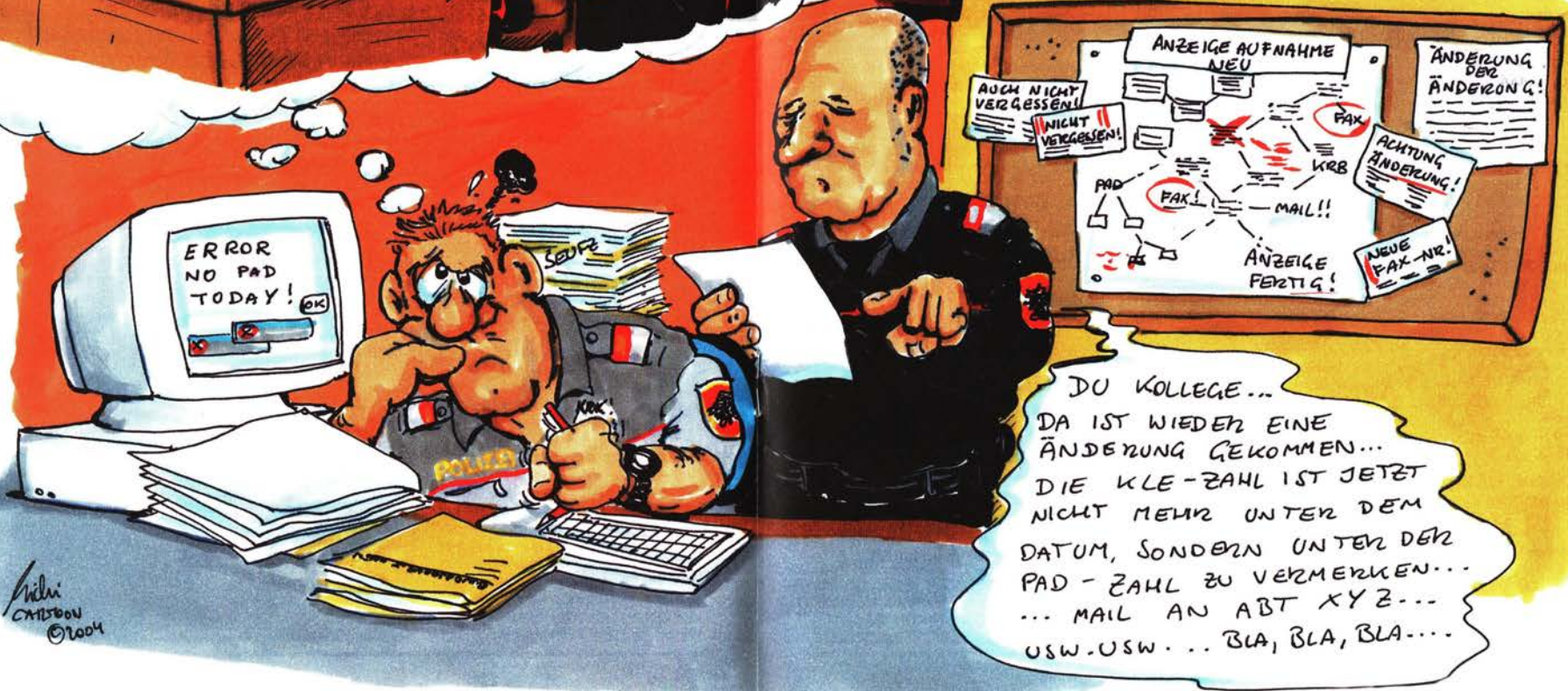
Der Zuschauer-Andrang war groß

1984

DU KOLLEGE...
WENNST NOCH EINEN
TIPP-FEHLER MACHST...
GIBTS KEIN RADIEREN MEHR,
DANN SCHREIBEN WIR DIE
ANZEIGE NEU!

**20 JAHRE
VERWALTUNGS-
REFORM BEI
DER ÖSTERR.
EXEKUTIVE...**

2004



DU KOLLEGE...
DA IST WIEDER EINE
ÄNDERUNG GEKOMMEN...
DIE KLE-ZAHL IST JETZT
NICHT MEHR UNTER DEM
DATUM, SONDERN UNTER DER
PAD-ZAHL ZU VERMERKEN...
... MAIL AN ABT XY Z...
USW-USW... BLA, BLA, BLA....

WILH
CARLSON
©2004

Gebr. Haider

**GmbH & Co KG
Bauunternehmung**

4463 Großbraming 40
8904 Arding 70

Großbraming, 00.
Tel.: 072 54 / 73 55 - 0
Fax: 072 54 / 73 55 - 29
e-mail: gebr.haider@aon.at

Arding, Stmk.
Tel.: 036 12 / 75 75 - 0
Fax: 036 12 / 75 75 - 20
e-mail: haider.arding@aon.at

**Kfz REPARATUR
FACHBETRIEB**

FRITZ KAMMERHUBER
Landmaschinen – KFZ

Hauptstraße 11
A-4551 Ried/Traunkreis
Telefon: 07588/72 31
Telefax: 07588/72 31-20

Gasthaus • Restaurant

K. & E. Berger

A-3300 AMSTETTEN
Nestroystraße 11
Telefon: 07472/62 784

Mittwoch Ruhetag!

SANITÄTSHAUS

ORTHOPÄDIKA

Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr durchgehend

ORTHOPÄDIKA
Sanitätsartikelvertriebs Ges.m.b.H.
A-6410 TELFS, Niedere-Munde-Straße 15, ehemals Pischl-Areal
Tel.: 05362/64 100, Fax: 05262/64 101, office@orthopaedika.at

MABA

MABA FERTIGTEILINDUSTRIE GMBH

A-4563 Micheldorf • Flugplatzstraße 3
Telefon: 07582/61225-0 • Fax: DW 925

Betonfertigteile mit Qualität und System

- ◆ Schleuderbetonstützen
- ◆ Winkelstützmauern
- ◆ Beleuchtungsmaste
- ◆ Fertigteiltschächte
- ◆ Fertigteiltreppen
- ◆ Leitwände

**W BUFFET
ALTRAUD**

INH.: W. WEICHSELBAUMER
4020 LINZ, HARRACHSTRASSE 33
TELEFON: 0732/77 36 54

**Spezialitäten-Restaurant
Kanton**

廣州酒樓

**Telefon: 0732/759 701
A-4040 Linz/Urfahr
Leonfeldnerstraße 322**

**Geöffnet: 11.³⁰-14.³⁰ und 17.³⁰-23.³⁰ Uhr
Kein Ruhetag! Gartenbetrieb!**

**Rechtsanwälte Dr. Harald Streif
Dr. Birgit Streif**

A-6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 27
Telefon: 0512/57 72 14, Fax: 0512/57 72 14-14
E-Mail: ra.streif@tirol.com

Unsere bevorzugten Tätigkeitsbereiche:
Vertragsverfassung, Liegenschaftsrecht
Familien- und Erbrecht
KFZ-Unfälle, Schadenersatz
Sportunfälle, Verwaltungsstrafsachen



Erich TAGLIEBER

„PAD-light“ und „KLE“ – oder die vernetzte Welt innerhalb der Dienstbehörde

Seit längerer Zeit kämpft die Sicherheitswache – wer sonst? – mit der Übernahme von immer mehr Verwaltungstätigkeiten. Mit Jahresbeginn kam ein neues Sorgenkind – die Protokollierung – in Verbindung mit Aktenzuweisung und Aktenverwaltung dazu.

Alt ist die Methode, wie die Sicherheitswache durch die Behörde wieder „zwangsbeglückt“ wurde. Natürlich hat die Personalvertretung vehement auf den zusätzlichen Arbeitsaufwand und den damit verbundenen Zeitaufwand hingewiesen, natürlich hat die Behörde einen anderen Betrachtungswinkel: ...nachdem die Sicherheitswache in den letzten Monaten und Jahren ja zusätzliches Personal für die Wachzimmer freigesetzt hat und so grandios von artfremden Tätigkeiten befreit wurde...???

Neu allerdings ist die Arbeitsmethode, die zur Bewältigung dieser Aufgaben herangezogen wird: „PAD“ und „KLE“ sind die Zauberwörter und auch die Arbeitsprogramme, welche den Zutritt zur vernetzten Welt innerhalb der Dienstbehörde ermöglichen. Diese werden installiert, eine „Arbeitsanleitung“ als ergänzende Anleitung zum PAD-light-Benutzerhandbuch findet sich in der Chronologie der Dienstanweisungen und ein Test- oder Lernprogramm ist auch dabei. Daraus kann man erkennen, dass die Behörde keine Kosten und Mühen gescheut hat um diesen revolutionären Techniksprung „professionell“ an den Anwender zu bringen.

Hurtig wurden in den letzten Wochen des alten Jahres noch schnell einige Chargen in einem „3-stündigen Schnellsiedekurs“ zu Anwendern und auch gleich zu Ausbildnern geschult!!! Das nennt man effiziente Weitergabe von Wissen nach dem „Stille-Post-Prinzip“. Bei Managementschulungen wird diese Art des Informationstransportes gerne als – das negative Beispiel – herangezogen.

Also, ran an die Arbeit mit 1. Jänner 2004 für alle Kollegen/Innen und jeder kann sich künstlerisch entfalten.

Kommt man nun als „Stille-Post-Geschulter-Neutechnik-Anwender“ in die Verlegenheit eine Protokollzahl zur Anzeigenlegung

zu benötigen, verbrauchte man schon mal einiges an Zeit um das „High-tech Programm“ auf den sagenhaften 32mb Arbeitsspeicher der BAKS3 Generation – und davon gab es bis Ende Februar 2004 noch reichlich – hochzufahren. Und dann, tipp, tipp, tipp Delikt – Zeit – Ort – Beteiligte und noch ein paar Kleinigkeiten ergibt eine Aktenzahl. Danach wenden wir uns dem KLE zu und hoffen, dass die Daten auch wirklich übernommen wurden. Modus Operandi, Spurenaufnahme und es kann losgehen mit der eigentlichen Anzeigenelegung. Hoffentlich betritt zwischenzeitlich nicht noch ein Geschädigter die Wachzimmerhallen!! Mancherorts kann aufgrund der technischen Voraussetzungen überhaupt nur an einem BAKS-Gerät gearbeitet werden, oft ist es jenes des Wachkommandanten. Viele anderen Geräte bleiben stehen, hängen sich auf, oder werfen schon vor Öffnen des Programms das berühmte Handtuch.

Die AUF/FEG im Fachausschuss der Wiener Sicherheitswache hatte am 2. Jänner 2004 einen Antrag eingebracht, der die sofortige Aussetzung der PAD und KLE-Eingabe durch die SW forderte, bis die notwendigen Schulungen aller Anwender durchgeführt und die technischen Voraussetzungen gegeben sind. Bei den Verhandlungen darüber konnte sich unser Hr. Polizeipräsident nicht der Notwendigkeit der geforderten Maßnahmen anschließen.

Aber dafür: bevor man mit den ersten Schritten „murskenderweise“ vertraut ist, erscheint Ende Februar 2004 ein Schreiben

des Ref. GI-II c, in welchem die PAD-light Arbeitsanleitung im Intranet neu verlaubar wird um bestehende Bedienungsunsicherheiten weiter zu verringern („an einer benutzerfreundlichen Oberfläche des KLE wird gerade gearbeitet“) Und wenn man schon dabei ist, da hätte der Dienstgeber auch gleich ein paar Änderungen und Ergänzungen vorzunehmen – trifft sich gerade gut!!

Also was soll das?? Ist es wirklich so schwer ZUVOR die technischen Voraussetzungen zu überprüfen und erforderlichenfalls die notwendigen Nachrüstungen durchzuführen?? Ist es wirklich so

schwer ZUVOR die Kollegen/Innen zu schulen um nicht vor anzeigerstattendenden Parteien in peinliche Situationen zu kommen?? Ist es wirklich so schwer ZUVOR einen Testbetrieb laufen zu lassen und aufgetretene Schwierigkeiten für den praktischen Arbeitsablauf zu beseitigen oder Verbesserungen vor dem Vollbetrieb durchzuführen??



Frust beim Arbeiten mit „KLE“ und „PAD-light“

Solange die Behörde mit dieser Gleichgültigkeit der arbeitenden Kollegenschaft an der Front gegenüber, ihr Programm durchzieht, wird sich wohl nichts an der Art und Weise wie man Modernisierungen durchführt, ändern. Jene Kollegen/Innen, deren tägliches Werkzeug die vorhandene Technik ist, können über solch unvorbereitete und unprofessionelle Modernisierungsschritte NICHT mehr lachen. Der anstehende Arbeitsaufwand erlaubt keinen Zeitverlust durch technische oder anwenderbedingte Probleme.

Alarmierende Kriminalitätsentwicklung in den Städten!

Die ursächliche Aufgabe der Exekutive ist die Kriminalitätsbekämpfung. Seit der Einführung des Sicherheitsmonitors und der damit verbundenen Anfallsstatistik ist feststellbar, dass die Kriminalitätsentwicklung in den Städten im höchsten Masse alarmierend ist.

So sind z.B. in Kärnten, in den Städten Klagenfurt und Villach gemessen im letzten Halbjahr, über 60 % der gerichtlich strafbaren Handlungen angefallen und bearbeitet worden. In den Städten anderer Bundesländern ist die Situation ähnlich. Akte werden von der Kollegenschaft am Fließ-

band erarbeitet, von einer Kriminalitätsbekämpfung kann keine Rede mehr sein. Die Herabsetzung von Mindestständen und die Einsparung von Überstunden trägt das ihre dazu bei, dass sich die Situation verschärft. Die Kriminalstatistik, mit der sinkenden Aufklärungsrate, zeigt nur ansatzweise die

gegenwärtige Situation bei der Sicherheitsexekutive auf. Wann werden die Verantwortlichen reagieren und Gegenmaßnahmen setzen? Niemand spricht sich gegen sinnvolles Sparen aus, doch hier wird offensichtlich am falschen Ort der Rotstift angesetzt.

HB

Buffet Auer

Gundolf Haider
Leonfeldnerstraße 97
A-4040 Linz
Telefon: 0732/73 60 64

 **Ingenieurbüro Brandner**
Karl-Schönherr-Straße 8
6020 Innsbruck - office@ib-brandner.com
Tel.: +43/512/563332 - Fax: +43/512/5633324


Planung - Geotechnik - Bauleitung - SiGe-Planung
Seilbahnen und Lifte - Tragwerksplanung

Rechtsanwälte

Dr. Gunther Nagele
Mag. Christian Pesl
Dr. Johannes Nagele

Südtiroler Platz 8, 6020 Innsbruck
Telefon: 0512/58 74 81
Telefax: 0512/58 08 97
E-Mail: nagele-pesl@aon.at

Bootshaus

Fam. Wörister

Gasthaus - Bootsverleih
großer Kinderspielfeld

Pertlgraben 1
A-4564 Klaus
Tel.: 07585/310

Ofenfrische PIZZA SCHMANKERL

Horst Wittberger
Telefon: 0732/68 18 76

im
UNO

im Bäckerfeld 1
4060 Leonding

DIE HOLZSCHMIEDE

TISCHLEREI

Die Holzschmiede Ges.m.b.H.
4594 Grünburg, Schimpfhubstraße 18
Telefon: 07257/7078, Fax: DW 4
Mobil: 0664/820 92 62
t.lirk@dieholzschmiede.at



Bäckerei & Konditorei
Stefan Osterberger

4592 Leonstein
Priethal 3
Tel.: 07584/23 87

Täglich gut und frisch
auf Ihren Frühstückstisch

WO BLEIBT DIE „LISTEN-LISTE“??

Es vergeht kaum ein Tag, an dem kein Modernisierungsschritt in der BPD – Wien und im Bereich der Exekutive Österreichs durchgeführt wird. Wer am Donnerstag in das lange Wochenende geht, weiß am Montag im Nachtdienst nicht mehr, ob die Arbeitsmethoden der Vorwoche noch Gültigkeit haben. Nur wenige Bereiche bieten dem Technologiefortschritt Paroli. Einer davon ist das Führen von LISTEN.



Erich TAGLIEBER

Jeder Wachkommandant weiß ein Lied davon zu singen. Schon im Morgengrauen werden die ersten leeren „Nachweise“ ausgedruckt, um im Laufe des Tages dann penibel Abläufe und Ereignisse sowie Einnahmen und Zuteilungen eintragen zu können. Es gibt LISTEN, die dem Generalinspektorat wichtig und daher zwingend vorgeschrieben sind. Es gibt aber auch LISTEN, die dem Bereichskommandanten wichtig und daher auch zwingend vorgeschrieben sind. Natürlich gibt es auch LISTEN, die genauso wichtig – aber zur internen Abwicklung in einer Abteilung dienen – daher nicht zwingend vorgeschrieben sind, die aber trotzdem existieren und sich meist im Bereich des Kommissariatswachkommandanten befinden.

Für die einen LISTEN sind die Wachkommandanten verantwortlich und allein zuständig. Andere LISTEN werden von allen KollegInnen im Wachzimmer mitgeführt. Auch in der Abteilungskanzlei finden sich LISTEN in denen der Erhalt von anderen LISTEN eingetragen wird. Und im Generalinspektorat werden LISTEN geführt, die den Erhalt der LISTEN aus den Bereichs- und Sonderabteilungen auflisten.

In Zeiten, in denen sich die Kriminalitätslagen ständig und immer schneller verändern und im Hinblick auf den beabsichtigten Umbau der Exekutive in Österreich, ist es um so verwunderlicher, wie hartnäckig sich viele der LISTENrelikte trotz der Technologiesprünge halten konnten und scheinbar nichts an Bedeutung und Unverzichtbarkeit verloren haben.

Man muss nicht lange nachdenken, um eine ansehnliche LISTE von LISTEN auflisten zu können:

- Protokollheft – Zuweisung und Weiterleitung von Akten
- OM – Standliste
- Bankomatabrechnungsliste
- Sicherheitsleistungsbücher – Standliste
- Einzahlungsbücher – Standliste
- tägliche Gebührenabfuhrliste
- Funkgeräte – Ausgabe und Bestand
- Stkw Ausrüstungsgegenständelliste – Bestand und Übernahme
- Kontaktliste des Rayonsinspektors – tägliche Berichterstattung
- Kontaktliste des Rayonsinspektors – monatliche Berichterstattung
- Kontaktliste des Rayonsinspektors – Berichterstattung bei Nichtkontakt
- Protokollheft – eingehobene Strafgehalte
- Protokollheft – Kennzeichenakte
- Sonderstreifen – PDH
- Protokollheft – Vorführungsakte
- Wachzimmerstatistik
- Parkkartenausgabelliste
- Spezifische Amtshandlungen – PDH
- Kontaktliste – besonders gefährdete Objekte und Einrichtungen
- EKIS Anfragen/Funk – Namenslisten

- Urlaubslisten
- NZG Listen
- FZA Listen
- Bootsbücher/Tankbücher – Donaudienst
- Wachzimmerinventar/Gerätekasten – Bestand
- GIF – Betretungsverbote
- Führerscheinentzug im Wachzimmerarray
- Baustellenan- und -abmeldungen
- Revisionslisten – Donaudienst
- Freigänger – Meldepflicht im Wachzimmer
- VSTV3 – 2x wöchentliche Zusammenfassung
- Stkw – Fahrbefehle
- AVE – Geldliste
- Hitze- und Kältepausen
- Liste über bereits zur Kenntnis gebrachte Aufenthaltsermittlungen
- Namenslisten für nachweisliche „zur Kenntnisnahme“

Vieles wird nicht angeführt sein, manches wird nicht in jeder BA verwendet – und doch gibt die LISTE der LISTEN zu denken. Sie wollen alle ausgefüllt und abgeholt werden. Diese Arbeit nimmt nicht nur mehr oder weniger Zeit in Anspruch, es scheint angebracht, die Führung all dieser LISTEN auf ihre Sinnhaftigkeit zu hinterfragen. Relikte aus grauer Vorzeit könnten, mit ein wenig Vertrauen des Dienstgebers in die Arbeit und Ordnung der gesamten Kollegenschaft, einfach weggelassen werden. Unbedingt notwendige Aufzeichnungen/Kontrollen sind vielleicht einfacher und/oder moderner durchzuführen??

Um diesen LISTENwildwuchs Einhalt zu gebieten, muss man sich klarerweise „ernsthaft“ damit auseinandersetzen wollen. Daher schlägt die AUF/FEG als einzigen Ausweg aus dem LISTENDilemma folgendes vor:

Man muss erst eine LISTE anlegen, in der alle LISTEN aufgeführt sind – um jene LISTEN, welche nicht mehr zeitgemäß und notwendig scheinen, aus dieser ultimativen „LISTEN – LISTE“ für alle Zeiten streichen zu können.
Erich Taglieber



6. AUF/FEG-Gschnas am 12. Februar 2004



Werner HERBERT,
Vorsitzender der AUF/FEG - Innere Stadt

Am 12. Februar 2004 fand in den Räumlichkeiten des Kommissariates Innere Stadt das diesjährige Gschnas der AUF/FEG - Innere Stadt statt. Mehr als 150 Besucher, überwiegend Kolleginnen und Kollegen der SW-BA Innere Stadt, der sehr stark vertretenen WEGA, der Schulabteilung und des Kriminaldienstes, fanden sich zu diesem Event ein. Neben den zahlreichen Ehrengästen konnten auch Labg. Heinz-Christian STRACHE, Labg. Günther BARNET, sowie Bezirksrat Gerold SASSMANN von der Bezirksvertretung Innere Stadt, begrüßt werden.

Sie alle erlebten einen stimmungsvollen und vergnüglichen Abend, egal ob auf der Tanzfläche, an der Bar oder bei einer Stärkung zwischendurch mit Würstel oder Chili Con Cane. Für die musikalische Unterhaltung zeichnete wie in den vergangenen Jahren wieder AUF-Karikaturist Michael HENDRICH verantwortlich, welcher es in gewohnter Weise verstand, für eine perfekte Stimmung zu sorgen.

Als man sich schließlich im Morgengrauen zufrieden auf dem Heimweg machte, waren sich alle einig - dieses großartige Fest muss auf jeden Fall auch nächstes Jahr wieder eine Fortsetzung finden.



Alfred Schnellinberger Ges.m.b.H.
PLANUNG VERBODUNG VERKAUF

A-4552 Warburg an der Krems, Hauptstraße 56, Tel. 07587-7465, Fax DW 2
F: A-4580 Windischgarsten, Pylmstraße 12, Tel. & Fax: 07562-8776
Werk: A-4643 Pettenbach, Lungendorf 30, Tel. 07586-7287, Fax DW 22

Ihr perfekter Partner für:

- Brunnen & Figuren aus Stein
- Fensterbänke
- Pflasterungen
- Küchenarbeitsplatten
- Pool-Umrandungen
- Fliesenverlegung
- Natursteinverlegung
- Treppen aus Stein
- u.v.m.

e-mail: verkauf@schnellinberger.at homepage: www.schnellinberger.at

Schloß Feyregg
HOTEL

A-4540 Bad Hall, Oberösterreich
Telefon: 0043 (0) 7258/25 91
www.oberoesterreich.at/feyregg

SFS
SCHWEISSTECHNIK
Schlosserei
FELBINGER-STEIRER OEG
Lohnfertigung - Metallverarbeitung
8913 Weng im Gesäuse, Telefon: 03613/22 94
Fax: 03613/20 594, E-Mail: office@sfs.co.at

Juliette Palacro
TRANSPORT - UMZÜGE
4020 Linz, Mobil: 0664/462 60 95

Grub'n Pub'n
4020 Linz, Glögglweg 3a
Telefon: 0732/60 29 23

**BLOCKHÄUSER
RIEGELBAUHÄUSER
DACHSTÜHLE
WINTERGÄRTEN
EINREICHPLÄNE
BAUFÜHRUNG**

HOLZBAU
Anton Aigner
Ihr Zimmermeister

4591 Molln, Telefon: 07584/2371
E-Mail: office@holzbau-aigner.at
Homepage: www.holzbau-aigner.at

Hilpold
Gebäudeverwaltung und Realitätenvermittlung

6020 Innsbruck, Bürgerstraße 24
Telefon: 0512/588 403
E-Mail: hausverwaltung@hilpold.com
Internet: www.hilpold.com

ABP
PATENT NETWORK
A BETTER PROTECTION

ABP PATENT NETWORK GmbH.
A-4580 Windischgarsten, Rosenauerweg 16
Telefon: +43 (0) 7562/54 40-0, Fax: DW 15
E-Mail: office@abp-patentnet.com
Internet: <http://www.abp-patentnet.com>

ORDINATION:
FUXMAGENGASSE 16
A-6060 HALL IN TIROL
TEL./FAX: 05223/45707

ORDINATIONSZEITEN:
Montag - Freitag: 9 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung

DR. DIETMAR PENZ
FACHARZT FÜR ZAHN-, MUND- UND KIEFERHEILKUNDE

TOD EINES WACHKÖRPERS!

Unbeschönigt und realistisch: Die Zollwache verschwindet am 1. Mai 2004 im Nebel der Geschichte. Ein kleiner Diskurs durch ihre lebendige Geschichte.

Der Zoll gilt als eines der ältesten Gewerbe der Welt. Aber auch als eines, dessen Vertreter und Vollstrecker am meisten gehasst wurden. Ob es sich dabei um die im Solde Roms stehenden Steuereintreiber handelte, die aus den unterworfenen Völkern den letzten Sesterzen pressten, um die orgastischen Lustbarkeiten der Kaiser zu finanzieren, oder um den Zollwachebeamten des 22. Jahrhunderts, der mit Notebook, Röntgenstrahlen und Blaulicht bewaffnet Schmuggler jagte und fasste.

Dazwischen liegen zweitausend Jahre Menschheitsgeschichte und bis zum Jahre 1788 schlugen kleine Fürstentümer Binnengrenzen quer durch den Kontinent, die einem reisenden Kaufmann des Zeitalters der Aufklärung manchen unchristlichen Fluch entlockten, weil er seine Ware mehrmals verzollen musste.

Anno 1788 wurden diese Binnenzollgrenzen getilgt und bis 1848 dienten die Zollwachebeamten unter Habsburgs Majestät an der österreichisch-ungarischen Zolllinie. Diese erste einheitliche Zollgrenze wurde durch Maut- oder Zollhäuser erkenntlich gemacht. Die „grüne Grenze“ sicherten die Zollner per pedes oder hoch zu Roß.

Zollrechtlich hatte die Schaffung einer Zollgrenze zu damaliger Zeit dieselbe Bedeutung wie heute, wenn am 1. Mai 2004 die neuen Mitgliedsstaaten der EU beitreten: Ein einheitliches Zollrecht und ein gemeinsamer Zolltarif wurden formuliert.

Bis es aber soweit war, kämpften im 16. Jhd. sogenannte „Überreiter“ gegen Räuberbanden, die das Grenzgebiet verherren.

Die Zollner fochten auch mit Stein- und Schloßgewehren und Säbeln gegen die Türken und Tartaren. In Erinnerung

bleiben sie als „Überreiter“ oder als Angehörige des „Portatschenkorps“, die im 17. und 18. Jahrhundert Zoll- und Mautgebühren kassierten.

Der 10. Oktober 1830 gilt als Stichtag für die Exekutive in Österreich. Denn mit Hofkammerdekret Nr. 5882 wurde eine bewaffnete Einheit, die „k.k. Grenzjäger“ geschaffen und damit die Grundlage für die erste organisierte und bewaffnete Exekutive Österreichs.

Ihr Aufgabe war es, den unbefugten Handel über die Grenzen und die Übertretung der Finanzgesetze zu verhindern. Außerdem verdächtige Personen und Deserteure von der Einreise oder Ausreise abzuhalten, wenn sie nicht über die nötigen Ausweise verfügten.

Im Kompanien eingeteilt, umfasste das Grenzjägerkorps einen Mannschaftsstand von 14.000, von einem schneidigen Oberkommissär befehligt.

Fünf Jahre später rief seine Majestät die 8.000 Mann starke „Gefällenwache“ ins Leben, die wie die Grenzjäger auch Sicherheitsdienste zu versehen hatte.

1843 - 4 Jahre bevor Fürst Metternich Opfer der Revolution wurde - verschmolzen die „k.k. Grenzjäger“ und die „k.k. Gefällenwache“ zu einem einheitlichen Wachkörper mit der Bezeichnung „k.k. Finanzwache“.

Organisatorisch in Finanzwachabteilungen gegliedert, überstand die „k.k. Finanzwache“ das Inferno des 1. Weltkrieges und wurde schließlich 1920 in zwei Dienstzweige getrennt. Das Zollgesetz von 1920 enthält zum ersten Mal die Bezeich-

nung „Zollwache“, losgelöst von der Steueraufsicht.

Als Österreich 1938 heim ins „Reich“ geholt wurde, verschwand nicht nur der Ständestaat von der Landkarte, sondern auch der Begriff „Zollwache“ aus den reichsdeutschen Amtsstuben. Die Beamten der Zollwache sollten bis nach Kriegsende Teil des „reinen“ deutschen Beamtentums bleiben.

Während der Nachkriegszeit durfte die Zollwache unter der Ägide der Besatzungsmächte wiederaufstehen.

Bis in die 80er Jahre hinein wurde an der Zollwache immer wieder umstrukturiert und reorganisiert. 1982 wurden die ersten „Mobilen Einsatzgruppen der Zollwache“ aufgestellt, also Sondereinheiten, die nicht nur an der Grenze, sondern auch im sogenannten Zollgrenzbezirk nicht nur Schmuggler, sondern auch Menschenhändler jagten. Denn seit 1969 vollzog die Zollwache auch die Grenzkontrolle.

Nach 1990 verdichteten sich die Befürchtungen, dass der nahe EU-Beitritt Österreichs wieder einen personellen Kahlschlag für die Zollwache und den Beginn eines laufenden Reformprozess bedeuten würde.

Mit dem Wegfall der zollrechtlich relevanten Außengrenzen trat die Hälfte der Zollwachebeamten zum Innenministerium über.

Der 1. Mai 1995 markierte nicht nur durch die Installation sogenannter mobiler Überwachungsgruppen einen Neuanfang, sondern auch das langsame Sterben des ältesten Wachkörpers Österreichs.

Die Mobilen Überwachungsgruppen der Zollwache wurden als Kon-



trollinstrument für den europäischen Binnenraum geschaffen. Während die Zollwachebeamten bei den Zollämtern an der Außengrenze zu Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien der ansteigenden Warenflut für einen Markt von 300 Millionen Menschen nicht nur die Verantwortung in zollrechtlicher Hinsicht trugen, sondern auch für die Einhaltung des Umweltschutzes oder Artenschutzes sorgten, profilierten sich die Mobilen Einsatzbeamten als Zukunft

für die Zollwache - eine Zukunft, die sich aufgrund politischer Fehlentscheidungen aber als trügerisch herausstellen sollte. Zu Beginn dieses Jahrhunderts hat sich die Zollwache als ein moderner, effizienter und wirtschaftlich wichtiger Kontrollmechanismus bewiesen.

Am 1. Mai 2004 werden 10 Staaten der EU beitreten. An diesem Tag ist die Zollwache der Republik Österreich bereits Geschichte.

Michael Preininger



Die P.K.W. verabschieden sich



Mit der Zollwache tritt auch die gewerkschaftliche Vertretung der FEG-Zollwache und die Personalvertretung der AUF-Zollwache ab.

Die P.K.W. - Preininger, Keplinger und Wegscheider. Das Triumvirat der Idealisten blickt auf Jahre des Kampfes für eine Zollwache im BMF zurück.

Josef Wegscheider - sicher der unkonventionellste Personalvertreter, den es in der Geschichte der Zollwache gegeben hat. Mit seinem Schmääh, seiner Tatkraft und schillernden Persönlichkeit erreichte er für manchen Kollegen der Zollwache mehr, als wenn er mit dem PVG oder dem BDG stur gewacht hätte. Sein Spürsinn für das Wiener Parkett öffnete ihm Möglichkeiten, die er immer zum Wohl der Zollwache eingesetzt hat. Wenn Josef Wegscheider von der PV-Bühne abtritt, wird es wenige geben, die behaupten ihn nicht gekannt zu haben.

Norbert Keplinger - der geistige Frontlader der AUF-Zollwache. Sein kommunikatives und rhetorisches Ta-

ckeren Feder hat er sich nicht unbedingt Freunde gemacht. Für ihn stand zuallererst sein Gewissen im Vordergrund unter der Prämisse „es ist nicht wichtig, dass die Leute mich sympathisch finden, sie sollen mir vertrauen“.

Er war immer bemüht, Reaktionen auf seine Artikel hervorzurufen, die eines zum Ziel hatten: darüber zu reden, zum Nachdenken anzuregen und vor allem die Zollwache zu verteidigen und zu bewahren.

Allen drei war aber eines gemeinsam: ihre bedingungslose Liebe zu ihrem Beruf, die kein Mandat wettmachen kann.

Wir bedanken uns bei allen bundesweiten Personalvertretern und Mitgliedern der AUF/FEG-Zollwache, die uns auf unserem Weg begleitet und tatkräftig unterstützt haben.

- Ende -

Danke...

Das Ende der Institution „ZOLLWACHE“ naht. Es ist für viele ein schmerzlicher Abschied von einem schönen, erfüllten und langen Berufsleben. Es kann nur ein kleiner Trost sein, dass alle KollegenInnen der Zollwache in der Gendarmerie willkommen sind und dort mit offenen Armen aufgenommen werden. Aber auch in der Gendarmerie geht man an Reformen nicht spurlos vorbei. Es ist beabsichtigt auch die Gendarmerie sterben zu lassen und sie in ein neues Landespolizeikommando einzugliedern. Jedenfalls möchten wir uns auf diese Weise von unseren Mitstreitern und Freunden der AUF recht herzlich für ihr Engagement bedanken und sie bitten weiter in unserer Gesinnungsgemeinschaft - wo immer der nächste Berufsweg sie auch führt - mitzumachen.

Viel Glück!
Die Redaktion



A-6091 BIRGITZ • NEDERGASSE 4
TELEFON: 05234/32701
MOBIL: 0664/24 20 807
TELEFAX: 05238/52162
E-MAIL: holzbau-haid@aon.at

ZIMMEREI
DACHSTÜHLE
DACHSANIERUNG
INNENAUSBAU
BALKONE
SCHALUNGEN



SCHWANINGER
VIEH EXPORT GMBH
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

A-6114 WEER, Bundesstraße 15
Telefon: 05224/68 660, Fax: 05224/68 662
Mobil: 0664/325 43 81, 0664/160 21 13

Für Sie der richtige Partner im Handel von
Zucht-, Nutz- und Schlachtvieh



A-4563 Micheldorf, Bader-Moser-Straße 26
Telefon: 0043 (0) 7582/62 544-0
Telefax: 0043 (0) 7582/62 544-4
E-Mail: office@lichtwerbung.at
Internet: http://www.lichtwerbung.at

IBETREU

Wirtschaftstreuhand GesmbH.

Steuerberatung, Buchprüfung,
Lohnverrechnung, Unternehmensumgründung,
Erfolgs- und Finanzplanung

Speckbacherstraße 35a, 6020 Innsbruck
Telefon 0512/59 459-0, Fax 0512/59 459-80
www.ibetreu.com



Gasthof Kirchenwirt

Fam. Peter Auer
A-6067 Absam
Tel. 05223/567 69

Treff für Jung und Alt
Großer Gastgarten
Keine Veranstaltung zu
Groß oder zu Klein



Baugesellschaft m.b.H.

Straßenbau – Zweigniederlassung Traunviertel
Sengschmiedstraße 4, A-4560 Kirchdorf/Kr.
Telefon: +43 (0) 7582/620 30, Fax: DW 7710
www.swietelsky.com



mould&matic

Greiner Verpackungen GmbH

4563 Micheldorf
Ziehbergstraße 2

Worte des Vertrauens?

Die nachfolgenden Zitate entstammen der Festschrift zum 170. Jubiläum der Zollwache aus dem Jahr 2002.



„Liebe Bedienstete und Freunde der österreichischen Zollwache!“

Es ist mir ein aufrichtiges Anliegen, allen Bediensteten der Zollwache aus diesem Anlaß für ihren Einsatz rund um die Uhr zu danken.

Noch immer ist die Zollwachebeamte oder der Zollwachebeamte oft der erste Kontakt mit einem Österreicher bei der Einreise, sei es für Besucher aus dem Ausland oder nach Hause kommenden Landsleute. Die Zollwache ist Garant dafür, dass der erste Eindruck von Österreich ein positives Erlebnis ist.

Die Zollwache ist Veränderungen immer aufgeschlossen und offen gegenüber.

Diese Offenheit, verbunden mit tiefgreifenden Reformen hat die Österreichische Bundeszollwache für die Aufgaben der Zukunft gerüstet.

Ich wünsche dafür alles Gute
Wolfgang Schüssel



„Geschätzte Angehörige der Zollwache!“

Ihr Korps blickt heute auf 170 Jahre positive Entwicklung im Finanzministerium und eine ebenso erfolgreiche Arbeit im Dienste der Bevölkerung zurück. Zu diesem Jubiläum möchte ich ihnen herzlich gratulieren und damit dem Wunsch verbinden, dass diese positive Entwicklung auch in der Zukunft fortgesetzt werden möge.

Ich werde sie dabei gerne unterstützen.“

Ihr Mag. Karl-Heinz Grasser



An das Korps der Zollwache!

Als Staatssekretär im Finanzministerium für Finanzen konnte ich mich bereits in den ersten Monaten von der Leistungsfähigkeit und von der hohen Qualifikation der Mitarbeiter der Zollwache überzeugen.

...besteht doch kein Zweifel an der Unverzichtbarkeit dieser Dienstleistungen für das Finanzministerium

Möge der 170. Jahrestag der Wiederkehr ihrer Gründung auch ein Zeichen für die zukünftige weitere positive Entwicklung der Zollwache darstellen, die sich im Dienste Österreichs und Europas zu einem modernen, effizienten und wirkungsvollen Exekutivkörper gewandelt hat.“

Herzlichen Glückwunsch
Ihr Dr. Alfred Finz



**Unter
uns
gesagt**

von Michael Preininger

AUF ins BMI

Dies ist die letzte Ausgabe der Exekutiv-Zeitschrift „Blaulicht“, in der die Zollwache vertreten ist.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bedanken für die vielen Briefe und mails, die ich nach jeder Ausgabe erhalten habe. Natürlich, in letzter Zeit gab es sehr viele Reaktionen, zumeist von älteren Zollwachebeamten, die nicht wussten, wie sie sich entscheiden sollen. Auch von Zollwachebeamten, die sich in den Ruhestand verabschiedet haben und trotzdem so an ihrem Beruf hängen und hängen, dass sie mir ihre Meinung geschrieben haben.

Wir von der AUF-Zollwache wünschen allen Zollwachebeamten, die sich dafür entschieden haben, diesen Zeitpunkt als geeignet für einen Ruhestandsübertritt zu erachten, alles Gute, viel Gesundheit und noch viele harmonische Jahre. Mit euch endet nicht nur ein Leben für die Zollwache, sondern mit euch nimmt die Zollwache ihren Platz in die Geschichte ein. Für uns Jüngere gilt es, diese Veränderung als Neubeginn zu begreifen.

Nun, wie hat es ein Mitglied des Reformteams ähnlich formuliert: „Wer hat schon die Möglichkeit, zwischen zwei Berufen auszuwählen?“

Ich habe diesen Spruch beherzigt und mich für eine Laufbahn im Innenministerium entschieden.

Ich bin im Herzen so wenig Gendarm oder Polizist, wie es ein Zollwachebeamter war, der 1995 optiert hat. Wer war schon bei Eintritt in den Zollwachedienst Zollwachebeamter aus Überzeugung? Es ist mir aber aus moralischen Gründen und aus innerer Überzeugung nicht mehr möglich, meine Ausbildung und mein Wissen im BMF umzusetzen, weil ich mich um meinen Beruf betrogen fühle.

Erst mit den Jahren habe ich eine Identifikation mit meinem Beruf aufgebaut und es war Überzeugung, die mich dazu führte, als Personalvertreter und Gewerkschafter der AUF/FEG-Zollwache die Interessen der Zollwache zu vertreten und zu verteidigen.

Diese Identifizierung werden wir uns auch als Gendarmen oder Polizisten erarbeiten müssen.

Auch wenn wir bis zum letzten um den Weiterbestand unseres Wachkörpers gekämpft haben – als Finanzpolizei z. B. – müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass der kollektive Wille der Zollwachebeamten, eine ungewisse Zukunft mitzugestalten, nach 8 Jahren Überlebenskampf nicht mehr vorhanden war. Wenn das Vertrauen in den eigenen Dienstgeber nicht mehr gegeben ist, gibt es nichts mehr zu kämpfen.

Von unserem spezifischen Wissen kann das Innenministerium nur profitieren und wir sind nicht bereit auf unser exekutives Potential zu verzichten, nur weil der Finanzminister und sein Staatssekretär umgefallen sind. Daran ändert sich auch nichts, dass die Novelle des ZOLL-DG weiterhin Zwangsbefugnisse enthält, gewisse Teams bewaffnet sein können und ein Dienstkleidchen tragen dürfen.

Der Bundesvorstand der AUF/FEG-Zollwache wünscht allen Kollegen und Kolleginnen, die sich für einen Wechsel ins BMI oder einem Verbleib im BMF entschieden haben, alles Gute für die berufliche Zukunft.

EvoBus

Mercedes-Benz- und Setra-Omnibusse

ServiceCenter Graz, A-8401 Kalsdorf
Industriestraße 29, Telefon: 03135/51 570

ServiceCenter Salzburg, A-5020 Salzburg
Bichlfeldstraße 13, Telefon: 0662/44 750

ServiceCenter Stans, A-6135 Stans
Dornau 17, Telefon: 05242/72 540

ServiceCenter Wien, A-2355 Wiener Neudorf
Industrie-Zentrum NÖ Süd
Straße 4, Objekt 18
Telefon: 02236/61 60 40

www.evobus.com

Ihr Partner in allen Omnibusfragen!

schatz:

FLEISCHEREI

Qualität für Leute mit gutem Geschmack

Reichsstraße 22 - 3300 Amstetten
www.schatz-fleischerei.com

STEINBAUSCHMIED

4560 KIRCHDORF, MÜHLENWEG 9, TELEFON: 07582/64597, FAX: DW 16
E-Mail: office@steinbauschmied.at, www.steinbauschmied.at

Allianz Agentur

Armin Schwabl
A-6060 Hall, Innsbrucker Straße 83
Telefon: 05223/55 999
Telefax: 05223/55 999-5

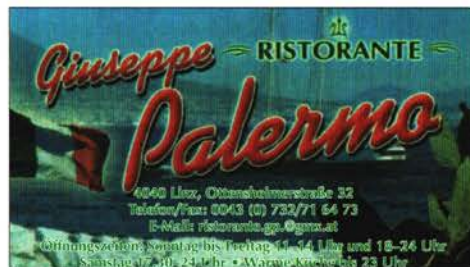
Stadtbrauhaus
Amstetten

3300 Amstetten, Hauptplatz 14
Telefon: +43 (0) 7472/62 800
Telefax: +43 (0) 7472/62 800-4
E-Mail: h.houska@aon.at

Täglich von 10 bis 24 Uhr geöffnet!



Fam. Ingrid Wolf, 8912 Johnsbach im Gesäuse 65
Telefon: 03611/216, Fax: 03611/339
E-Mail: koelblwirt@aon.at, www.koelblwirt.at



4040 Linz, Ottensheimstraße 22
Telefon/Fax: 0043 (0) 732/71 64 73
E-Mail: ristorante.gp@com.at

Öffnungszeiten: Samstag bis Freitag 14-24 Uhr und 18-24 Uhr
Sonntag 17-20 Uhr • A-Warning Küche bis 23 Uhr



Chefinspektor
Helmut KOGLER

14. 8. 1946 - 13. 2. 2004

In tiefer Trauer geben wir die Nachricht, dass unser langjähriger Kollege, Helmut Kogler völlig unerwartet im aktiven Dienststand verstorben ist.

Die AUF-Personalvertreter

NACHRU...F...

Helmut Kogler ist am 1. Juli 1967 in die Gendarmerie eingetreten und war seit 1. Jänner 1990 Verkehrsdienstreferent beim Bezirksgendarmeriekommando Linz-Land in Traun. Besondere Verdienste hat sich Kogler rund um den Aufbau der Einsatzeinheit - EE erworben, der er bis zum Schluss - stets an vorderster Front stehend - treu geblieben ist. Der alljährlich stattfindende Sicherheitstag in der PlusCity war nicht nur seine Idee und sein Werk, sondern ist zu einem absoluten Publikumsmagnet und damit zu einer hervorragenden Werbung für die Gendarmerie geworden.

Mit Helmut Kogler verliert die Gendarmerie nicht nur einen hervorragenden Beamten, sondern auch einen einzigartigen Menschen. Kogler war weit über die Grenzen der Gendarmerie hinaus für seine oftmals sehr direkte und knallharte Art bekannt und geschätzt. Sein ganzes Leben lang hat er sein Tun stets in den Dienst für die Allgemeinheit gestellt. Er war ein engagierter Kommunalpolitiker und hat zahlreiche Ausflüge und Reisen organisiert. Eines hat ihn aber ganz besonders ausgezeichnet, er ist immer ein Mensch geblieben und war immer da, wenn Rat oder Hilfe gebraucht wurde.

j.w.

Personalrochade bei der AUF-Steiermark

Bezinsp Franz HANDLER, stellvertretender Postenkommandant des GP Rohrbach a.d. Lafnitz, hat mit 1. März 2004 das AUF-Personalvertretungsmandat im Fachausschuss Steiermark von Martin Schoder übernehmen. Gleichzeitig wurde er in den Bundesvorstand der Freien Exekutiv Gewerkschaft - FEG kooptiert. Wir wünschen ihm viel Erfolg!



Adresse:
LGK für Steiermark
AUF-
Personalvertretung
Straßgangerstr. 280
8021 Graz
Tel. 059133/60-1220
Fax: 059133/60-1229
GSM: 0664/8208221
e-mail:
auf.feg.stmk@aon.at

Schwarzfahrten mit Dienst-KFZ

Wir berichteten im Fachmagazin Blaulicht Nr. 36 über kuriose Anschuldigungen, die sich gegen einen leitenden Beamten richteten und warfen der Dienstbehörde Untätigkeit vor. Dies wurde schriftlich am 16. Jänner 2004 von der zuständigen Dienstbehörde entschieden zurückgewiesen. In unserem Antwortschreiben vom 6. Februar 2004

gaben wir der Dienstbehörde einige Tips, wie sie die Angelegenheit bereinigen könnte. Jetzt haben wir erfahren, dass sich das Bundesministerium für Inneres der Sache angenommen hat und sind zuversichtlich, dass der Sachverhalt lückenlos aufgeklärt und entsprechende Konsequenzen daraus gezogen werden. Wir bleiben jedenfalls am Ball!



Unter
uns
gesagt

von Martin Schoder

Anrufe aus der Löwelstraße?

Team 04, gemeinsame Dienstzeitsystematik Sicherheitsverwaltung, Kriminalpolizei, Sicherheitswache, Gendarmerie - Erprobung bei der BPD Wien, BPD Wels und im Bezirk Wels der Gendarmerie. Gemeinsame Ablehnung des Dienstgebervorschlages durch alle Fraktionen und alle Zentrallausschüsse!

Diese Gemeinsamkeit ist es wert, besonders erwähnt zu werden. Es wurde hier erstmals seit vielen, vielen Jahren die gemeinsame Sache und die Sacharbeit über das Gewinnen von politischem Kleingeld gestellt.

Für viele Kolleginnen und Kollegen sicher überraschend kam ein Gegenorschlag des Zentrallausschusses der Gendarmerie im Zusammenhang mit der Erprobung der DZS 04. Durch diesen Gegenorschlag ist es gelungen, Bewegung in die verhärteten Verhandlungen zu bringen und wurde von Dienstgeberseite auch durchaus Zustimmung zum Großteil der vorgeschlagenen Punkte signalisiert. Und auch in diesem Zusammenhang ist es wieder bemerkenswert, dass der Vorschlag von allen Fraktionen im Zentrallausschuss mitgetragen wurde. Ja wurde, bis...der Anruf aus der Löwelstraße kam! Die sozialdemokratischen Personalvertreter im Zentrallausschuss sagen hü, und die Löwelstraße hot! Trotz besseren Wissens und Gewissen wurden sie dazu verdonnert, die Interessen der Kollegenschaft auf dem Altar der politischen Selbstgefälligkeit zu opfern. Oppositionspolitik um jeden Preis - sachpolitische Überlegungen dürfen keinen Platz haben - Übereinstimmung mit anderen Fraktionen ist nicht gefragt! Ein Trauerspiel mit den „Wacklern“ im Wind....

Es ist ohne Zweifel so, dass in der jetzigen Phase und nachdem voraussichtlich noch in diesem Jahr Personalvertretungswahlen stattfinden, eine jede Fraktion versucht aus den Veränderungen Kapital zu schlagen. Auch bei den „Schwarzen“ gab und gibt es heftige Diskussionen, die eher den Titel für eine Komödie hergeben würden - „Wie verkaufe ich Verschlechterungen“, oder „die Blauen sind schuld“!

OKO WÄRME
SCHÖRKHUBER & HÖRMANN OHG

Pelletserzeugung und Handel • Energiecontracting
Hackgutserzeugung und Handel • Lohnhacken
A-4594 Waldneukirchen, Hörmühle 6
Telefon: 07257/70 24, Fax: 07257/70 24-4
E-Mail: oeko-waerme@aon.at
Homepage: www.oeko-waerme.at

Sturmberger GmbH
FIRESTIX
Naturholz-Heizkraft mit Komfort



Pellets • Hackschnitzel • Rindenmulch
A-4532 Rohr, Bahnhofstraße 5
A-4552 Wartberg, Diepersdorf 68
Telefon: 07587/74 80, Fax: DW 14
E-Mail: sturmberger@utanet.at
Internet: www.sturmberger.co.at

WÖFLINGSEDER & PARTNER

Wirtschaftstreuhänder – Steuerberater

Helmut Wöflingseder
4040 Linz, J.-W.-Kleinstraße 18, Telefon: 0732/25 06 06-0, Fax: DW 66, 33 oder 44

Walter Lazelsberger

MORY
Industriebedarf

Werkzeuge • Schmiermittel
Trenn-/Schleifmittel • Arbeitsschutz
Rudolf Mayer, A-5421 Adnet, Seefeldmühle 125
Telefon 0043 (0) 6245/73 582, Fax DW 4
Mobil 0664/43 10 930, E-Mail: morypuch@aon.at

MÜHLEGGGER
SANITÄR HEIZUNG

4040 LINZ, LEONFELDERSTR. 227, TEL. 0732/25 45 10
www.muehlegger.com e-mail: office@muehlegger.com



GEGENLEITNER GmbH & Co. KG

Internationale Transporte
Baggerungen • Erdbewegung • Bauarbeiten

GEGENLEITNER GesmbH & Co. KG
A-4644 Scharnstein, Museumstraße 2, Telefon: 07615/73 61
A-4643 Pettenbach, Mitterndorf 37, Telefon: 07586/73 38
Mobil: 0664/23 20 417 oder 0664/44 30 987

Schlüsselexpress
Schlüssel, Schloss und Sicherheitstechnik
Schlüsselnotdienst – Einbruchschutz
Ihr Partner in allen Sicherheitsfragen

4060 Linz / Leonding, Welser Straße 37
Homepage: www.schluesselex.at
E-Mail: schluesselexpress@aon.at
Fax: 0732/71 73 25
Notruf-Telefon: 0732/70 00 11

gtech.at
[it&automation]

GTech Automatisierungstechnik GmbH
Hausmanning 22, 4560 Kirchdorf
T. +43(0)7582.61700,
F. +43(0)7582.61700-104
email: office@gtech.at
internet: www.gtech.at

Informationstechnik,
Soft- Hardware,
Dienstleistungen,
Steuerungstechnik
Automatisierungstechnik
Robotik

Personalchaos in Vorarlberg – Sicherheit in Gefahr!



Erich HUBERT

Gendarmerie Vorarlberg kann wegen Personal-mangel nicht mehr für die Aufrechterhaltung der Sicherheit garantieren.
Wie im Regierungsabkommen beschlossen wurde, sollen die Wachkörper, Gendarmerie-, Polizei-, Kriminaldienst und Zollwache zusammengelegt werden.

Mit 1. Mai 2004 soll die Zollwache aufgelöst und in die Gendarmerie eingegliedert werden. Das bedeutet, dass in Zukunft die derzeitigen Agenden der Zollwache (Grenzdienst und Schengen) von der Gendarmerie wahrgenommen werden müssen. Um diesen Auftrag erfüllen zu können benötigt die Gendarmerie

mindestens 180 Beamte. Bei geringerer Besetzung wird ist eine lückenlose Grenzüberwachung nicht mehr gewährleistet sein. Die Folge davon werden vermehrte illegale Grenzübertritte bei gleichzeitigem Rückgang der Aufgriffe sein.

Letzten Informationen zufolge sollen aber nur 80 Beamte der Zollwache zur Gendarmerie kommen und der restliche Bedarf aus dem derzeitigen Personalstand der Gendarmerie abgedeckt werden. Diese Vorgangsweise kann nur in einer Katastrophe enden, wenn man bedenkt, dass die Gendarmerie Vorarlberg jetzt schon einen Personaldefizit von ca. 15% hat.

www.auf.at • www.feg.at

Winterzuteilungen in Vorarlberg

Dank und Anerkennung für die Teilnehmer des GAL-E2a 2003/04

Die AUF-Personalvertreter möchten auf diese Weise besonderen Dank und Anerkennung aussprechen. Die Teilnehmer der GAL-E2a 2003/04 der Bildungszentren Traiskirchen und Marokaner- Kaserne haben mit hervorragendem Engagement im Dezember 2003 und Jänner 2004 die Kollegen der Winterdienststellen in den Bezirken Bludenz und Bregenz unterstützt.

Dieser Dank gebührt auch den Kollegen des LGK Vorarlberg, die mit der Organisation und Administration dieser Zuteilungen befasst waren.

Erich Hubert



Weltmeisterschaft für belgische Schäferhunde

Der Verein der Freunde belgischer Schäferhunde veranstaltet in der Zeit vom 13. bis 16. Mai 2004 in Fohnsdorf/ Steiermark eine WELTMEISTERSCHAFT für belgische Schäferhunde.

Näheres Auskünfte dazu:
Franz HANDLER 0664/8208221



Ganglbauer Ing. Franz
Behälter - Kellerbau
Silos - Gruben
Baumeister
A-4552 Wartberg/Krems
Strienzing 30
Telefon: 07587/78 50


 Wo Qualität, Beratung und Service im Vordergrund stehen
BERGMAIR russmann

 ...immer eine Wurzellänge voraus!

4593 Obergrünburg, Telefon: 07257/81 17, E-Mail: blumen@bergmair.at, Filialen: Bad Hall – Kremsmünster – Molln

4550 Kremsmünster, Kirchenweg 1
 Telefon: 07583/54 60-0, Fax: DW 15
 E-Mail: office@josef-ettinger.com
 Homepage: www.josef-ettinger.com

  Baumeister
Ing. Josef Ettinger
 Allgemein beeideter und gerichtlich
 zertifizierter Sachverständiger

Rund um's Holz
KARL KRENN
 4582 Spital am Pyhrn, Oberweng 87
 Telefon: 07563/71 49

Innenausbau, Holzdecken,
 Gipsplatten, Dachfenster,
 Balkone, Stiegegeländer,
 Holz- und Laminat-Fußböden,
 Fußboden schleifen,...

 **KURHOTEL – THERAPIEZENTRUM**
ELEKTRO-THERAPIE • MASSAGEN • BALNEO-THERAPIE
PACKUNGEN • HEILGYMNASTIK
Vertragshaus der BVA, PV, SV der gew. WIRTSCHAFT
4580 Windischgarsten • Telefon: 07562/7331 • Fax: 07562/7331-55 • GmbH.
Internet: <http://www.tiscover.com/windischgarstnerhof>


Der Notar



Dr. Wolfgang Falkner
Öffentlicher Notar

6060 Hall in Tirol, Pfannhausstraße 1
Telefon: 05223/56 72 70
Fax: 05223/56 7 27-22
E-Mail: notar.w.falkner@utanet.at

EXEKUTIV
VERLAGSGMBH

A-8054 Graz/Seiersberg
Kärntner Straße 518
Telefon: 0316/28 71 51-0
Telefax: 0316/28 71 51-9
office@exekutiv-verlag.at
www.exekutiv-verlag.at

1. Österreichische Bundesmeisterschaft der Sicherheitsexekutive

Vom 29. Juni bis 1. Juli 2004 findet in Telfs und Umgebung die 1. Österreichische Bundesmeisterschaft der Sicherheitsexekutive statt. Aufgrund der geplanten Zusammenlegung von Gendarmerie und Polizei, wurde bei dieser bis dato von der Gendarmerie durchgeführten Meisterschaft auch erstmalig die Polizei eingebunden. An die 1000 Exekutivbeamte werden zu den

20 Disziplinen aus ganz Österreich erwartet. Näheres diesbezüglich ist aus dem Presstext zu entnehmen.

1. Österreichische
Bundesmeisterschaft der
Sicherheitsexekutive
29. Juni - 1. Juli 2004
Telfs - Tirol

Aktuelle Informationen über die 1. Österreichische Bundesmeisterschaft der Sicherheitsexekutive vom 29. Juni – 1. Juli 2004 sind unter www.bm2004.gsvt.at ersichtlich.

Markus GÖTZ



Arbing: Mehrzweckhalle,
Do., 15. April 2004
um 20 Uhr

Linz: Ursulinenhof,
Do., 20. April 2004
um 20 Uhr

Neustift/M.: GH - Wundsam,
Fr., 7. Mai 2004
um 20 Uhr

Weiters sind Vorträge geplant:
Engelhartzell, Stift Lambach, Bad
Kreuzen, Graz, Unken, Klösterle,
Silz/T., Wörthersee, Reichenburg
u Maria Einsiedeln (CH),

Kontaktadresse: Johannes ASCHAUER

Hummelberg Süd 24, 4341 ARBING / OÖ, Tel.: 0699/18 03 1970
mail: austria123@gmx.at, www.aschauer.at/jakobsweg

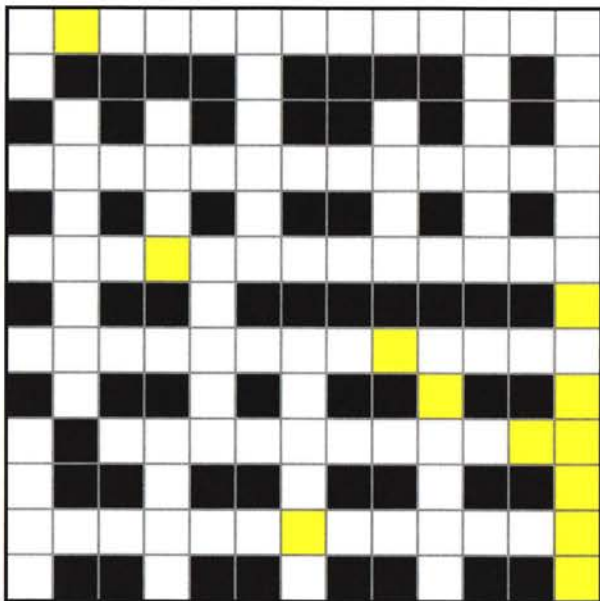
[illegible]

In einem packenden Finale schlägt Klagenfurt den zweimaligen Meister Salzburg mit 4:2!

Spannende, schnelle Spiele mit tollem Einsatz prägten die gesamte Veranstaltung. Mehrmals führte erst ein Penaltyschießen zu einer Entscheidung über Sieg oder Niederlage. Die Salzburger Mannschaft bis zum Finale ungeschlagen unterlag den Klagenfurtern im Finalspiel mit 4:2. Die weitere Reihung war

- 3.) Graz
- 4.) Villach
- 5.) Wien I (beide Wr. Mannschaften spielen ohne Legionäre)
- 6.) Innsbruck
- 7.) St. Pölten
- 8.) Wien II
- 9.) Linz





Waagrecht:	Senkrecht:	
13 BUESTENHALTER	13 EXTREMITÄTEN	05 LAERM
13 SCHADENFREUDE	07 QUARTAL	04 WISH
13 COPPENBRUEGGE	06 GOETHE	04 THAI
13 ERHOLUNGSSHEIM	06 NIVEAU	04 OSLO
13 RASIERAPPARAT	06 ABSENZ	04 HASS
11 ATMOSPHERE	06 AMADEA	02 CI

Lösungswort: Geldbörse

Verpflegung beim Opernball

Als Angehöriger der 10. Res. Komp. möchte ich mich herzlich für die Verpflegung anlässlich der Openballdemo bedanken. Ich finde es nicht selbstverständlich mit einem zum Versorgungswagen umgestalteten Privat-Pkw „Stellungen“ der Kollegen abzufahren und diese mit heißen Getränken und diverse Süßigkeiten zu versorgen. Unabhängig meiner politischen Gesinnung – diesbezüglich habe ich so oder so schon den Glauben verloren – möchte ich mich abermals herzlich bedanken. Bemerken möchte ich aber trotzdem, dass ich zumindest bei unserem Abschnitt niemanden einer anderen Fraktion gesehen habe. Weiters bedanke ich mich für die Intervention an höchsten Stellen, dass wir in unserer „Freitour“ nicht bis zum Schluss dienen mussten.

Name der Redaktion bekannt.



LeserBriefe

Demotivation und Chaos in der Exekutive

Raubüberfall! Eine Kellnerin wurde von maskierten Tätern mit einer Schusswaffe bedroht, mit einem Messer verletzt und der Tageslohn beraubt. Der einzige Gast zum Tatzeitpunkt wurde schwer misshandelt.

Die Kriminalbeamten vom KD1 traf unmittelbar nach der Anzeigeerstattung

Super Preisrätsel

**Gewinnen Sie einen von fünf
„Exekutivkalendern
2004“
von Michael Hendrich**

Teilnahmebedingungen:

Aus allen Einsendungen werden die Gewinner ermittelt. Der Gewinnkupon ist nur mit dem richtigen Lösungswort, vollständigem Absender, angekreuztem Fachbereich und ausreichend frankiertem Kuvert gültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

Lösungswort mit Postkarte an
AUF-Bundesgeschäftsstelle
Florianigasse 16/8, 1080 Wien;
oder per Fax an: 01/406 75 15-23
Absender nicht vergessen!!!

Einsendeschluß: 1. 5. 2004
(Datum des Poststempels)

Wir gratulieren den Gewinnern des Preisrätzels Dezember 2003



Zu bestellen bei:
Exekutiv Verlags GmbH,
 Kärntner Strasse 518, 8054 Graz,
 Fax 0316/28 71 51-9

point Bars & Restaurants

Täglich live-moderierte Events
Gratis Teilnahme und Gewinnchance (€ 480 pro Woche)

Unterhaltung NON-STOP
Internet, Spiele, Würfelpoker, uvm.

**365 Tage im Jahr
FÜR EUCH DA**

Amstetten, Franz-Kollmann-Str. 2
SCS Vösendorf, Top 28
Wels, Ringstr. 34

www.point.co.at



Pernkopf Seehöhe 670 m
Familie Redtenbacher, 4572 St. Pankraz 34
Telefon: 07565/223, Telefax: 07565/2234
E-Mail: pernkopf@vip.at
Homepage: www.bauernhof.at/pernkopf

Einzelgehöft auf einem sonnigen Höhenrücken mit einseitig schöner Sicht auf die Berge. Schafe, Rinder und sehr viele Kleintiere dürfen bestaunt und genossen werden.



Gediegene Ferienwohnungen mit Sat-TV und Telefon, großer Aufenthaltsraum, eigene Jagd und liebevoll gestatteter Kinderspielpfad. Genießen Sie Ihre Ferien in gemütlicher, familiärer Atmosphäre!
Hoftypische Besonderheiten: Babyausstattung, Kindermahlzeiten, Gartenhaus und tolle Grillabende mit Kulinariem vom Hof. Kontakte knüpfen im großen Aufenthaltsraum oder einfach Entensuppen. Sehr kinderfreundlich!
Ab 47,- Euro pro Tag



INTERNATIONAL

FANTASY

Silberschmuck
Piercingschmuck
Textilien
alles zum Räuchern
asiatische Geschenksartikel
Tücher • Bücher • Masken
CD-Ständer
und vieles mehr

A-4020 Linz, Rathausgasse 9
Telefon/Fax: 0732/77 23 95



ICH BIN BLUTSPENDER – SIE AUCH?

EXEKUTIV
VERLAGSGMBH

A-8054 Graz, Kärntner Straße 518

Telefon: 0316/28 71 51-0

Telefax: 0316/28 71 51-9

E-Mail: office@exekutiv-verlag.at

www.exekutiv-verlag.at

**Folgende Firmen unterstützen mit
einem Druckkostenbeitrag die Herausgabe des
Fachmagazins „BLAULICHT“**

- Mostbauer Z'LinZ – Familie Stöger**, 4040 Linz, Maderleitnerweg 39
Centralapotheke, Mag. pharm. Jörg Müller KG, 4020 Linz, Mozartstraße 1
Videospiele Oskana Poscher, 4020 Linz, Wiener Straße 37
Cafe Zeit, 4020 Linz, Graben 9
Café Orchidee – Botanischer Garten Linz, 4020 Linz, Rosegger Straße 20
Ristorante Casa Nova, Inh.: Harald Suko, 4020 Linz, Europastraße 12
Pizzeria „Venezia“ Ges.m.b.H., 3300 Amstetten, Hauptplatz 36
Gasthaus „Tramway im Stockhof“, Simone Rader, 4020 Linz, Stockhofstraße 27
Cafe – Bar „Walker“ – Iris Fabiane, Gastronomiebetriebs GmbH & Co KG,
 4020 Linz, Hauptplatz 21
Cafe Ephesus, 4020 Linz, Bethlehemstraße 35
Peter's Platz – Peter Hoheneck, 4040 Linz, Freistädter Straße 297
Haginger Gesellschaft m.b.H. & Co.KG, Hausverwaltung – Realkanzlei,
 4020 Linz, Lederergasse 27
Leopold Hahn, Maler – Bodenverlegermeister, 4020 Linz, Hirschgasse 11
Dursthütte Gölss – Groß- und Einzelhandel, 4030 Linz, Dauphinestraße 40 a
Gasthof und Pension Kurt und Burgi Kaspar, 4580 Windischgarsten, Gleinkerau 3
Günter Schmuck, 4572 St. Pankraz, Dirnbach 57
Missionsgemeinschaft der Fackelträger, Schloss Klaus, 4564 Klaus
Schauflinger Gourmet-Hits KG, 4643 Pettenbach
Black Bull Pub – Gastro Schwarz OEG, 4593 Obergrünburg, Unterhaus 3
Bäckerei Brandstätter, 4594 Steinbach, Hochgasse 16
BP – SB-Tankstelle, Hochmeister Handels Ges.m.b.H.,
 4551 Ried/Traunkreis, Großendorf 82
Wohnstudio Creativ – Christian Klausner, 4643 Pettenbach 311

www.auf.at • www.feg.at

**Kfz
BRUNNER**
FACHWERKSTÄTTE

A-6068 MILS bei Hall
GEWERBEPARK 4
Telefon: 05223/45 700
Fax: 05223/45 700-15
Mobil: 0664/241 75 52

Karosserie und Lackierung
Bundesstraße 9, Telefon: 05223/56 337

Internet: www.kfz-brunner.at
E-Mail: info@kfz-brunner.at

**Technologie- &
Innovationszentrum
Kirchdorf**

TIZ Kirchdorf GmbH - Hausmanning 22 - 4560 Kirchdorf
Tel.: 07582 / 61 7 61, Mail: office@tiz-kirchdorf.at



rent the innovation

Büros Werkstätten Seminarräume **tiz**

CTI LTD

**COMPUTER
TOMOGRAPHIE
GMBH**

MAGNETRESONANZTOMOGRAPHIE
COMPUTERTOMOGRAPHIE • OSTEOPOROSEMESSUNG
INNSBRUCK • WILTEN, KLOSTERGASSE 4 (PHILIPS-HAUS)
TELEFON: 0512/58 67 76, FAX: 0512/58 67 76-11
PARKPLÄTZE VORHANDEN!

ORDINATION: MO – DO 8 – 16 UHR, FR 8 – 13 UHR
VORANMELDUNG ERBETEN!

DR. WILFRIED HÖNLINGER / DR. GÜNTER MIGNON
DR. THOMAS PENZ / DR. ANTON SOCK
DR. RUDOLF THOMA / DR. KLAUS WICKE

PRIESTER

Steuer- & Wirtschaftsberatung

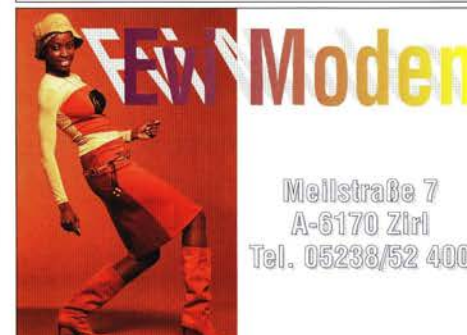
Priester & Baumschlager Steuerberatung GmbH
A-4560 Kirchdorf a.d. Krems, Schmideggstrasse 5
Telefon: 0043 (0) 7582/60 611-0, Fax: DW 17
E-Mail: baumschlager@priester.at, www.priester.at

**REINIGUNGSTECHNIK
STEINPEISS**

A-6405 OBERHOFEN • HNR. 114 • TEL./FAX: 05262/678 23
MOBIL: 0676/30 58 577 ODER 0676/51 33 552

HOCHDRUCKREINIGER • SB-WASCHANLAGEN
NASS-TROCKENSAUGER • BODENREINIGER

BERATUNG • VERKAUF • SERVICE • REPARATUR



Mellstraße 7
A-6170 Zirl
Tel. 05238/52 400

OPEL

AUTO HOLLAUS

Inh. Ing. Bernhard Hollaus

Reparatur • Verkauf • Spenglerei • Lackiererei • Ersatzteile

Zafira



6060 Hall i. T., Burgtrieden 2
Telefon: 05223/56 560
Fax: 05223/56 560-15
E-Mail: office@auto-hollaus.at
<http://www.auto-hollaus.at>



A-6200 Jenbach, Tirol, Austraße 9
Telefon 05244/623 27 und 05244/634 85
Telefax 05244/644 46

Ihr Holzbau-Spezialist für:
Dachstühle, Balkone, Altbausanierung sowie
Rundholz-Lohnschnitt

**DER
STARKE
PARTNER
FÜR IHR
AUTO.**



Autohaus Maurer GmbH
Daewoo Vertragshändler
A-4040 Linz, Mostnystraße 12
Telefon: 0732/24 54 76
Fax: 0732/24 54 76-15
mailto:office@autohaus-maurer.at

AUTO CREW
Werkstatt mit Biss

KFD K.u.F. DRACK
A-4644 Scharstein, Steinfeld 7
Tel.: 07615/2214-0, Internet: www.kfd.at
Fax: 07615/2605, E-Mail: office@kfd.at

**heimisches Holz
für Haus und Garten
Zimmereiarbeiten
Elektroinstallationen
Strom und Wärme**

A-4551 Ried im Traunkreis
Telefon: +43 (0) 7588/70 17
Telefax: +43 (0) 7588/70 17-4
Mobil: +43 (0) 664/355 24 75
E-Mail: office@plursch.com



Zweigstelle:
A-8055 Graz, Gadollaweg 42
Telefon/Fax: +43 (0) 316/29 29 20

plursch

Planungs- und Bauträger GesmbH

Johann Merlinger jun.

Cafe Merlinger
4030 Linz/Neue Heimat
Schießgasse 1
Telefon: 0732/38 20 69
Mobil: 0664/530 21 41



Steyrlinger-Hof *** Kerschbaumer KEG
A-4571 Steyrling 103
Telefon: +43 (0) 7585/82 61, Fax: DW 30, E-Mail: steyrlingerhof@zipip.com



„Haus der Gastlichkeit“
mitten in Steyrling. Komfortzimmer
mit Balkon, Gastgarten. Hier kocht
die Wirtin persönlich! Natur- und
Diätküche, Hausmannskost, Wild-
gerichte, Fischspezialitäten, Sen-
lenmenü und kinderfreundliche
Atmosphäre sind für den Steyrlinger
Hof bekannt. Echte oberösterrei-
chische Gemütlichkeit mit dem
singenden Wirt. Ritteressen auf
Anfrage beim „Ritter Joschi“.



**PAMMINGER
LINZ · AUSTRIA**

MASCHINENBAU
VERPACKUNGSTECHNIK

www.pamminger.at



4020 Linz/Austria, Petzoldstrasse 24, Telefon: +43 (0) 732/77 47 27, Fax: +43 (0) 732/77 03 90
E-Mail: maschinenbau@pamminger.at oder verpackungstechnik@pamminger.at

Die Profis für Forst und Garten.



www.husqvarna

ENTHALER
Josef WAGNER
Unterer Flö-
A-4050 Traun



Husqvarna
Great experience

Blau licht

Das unabhängige Fachmagazin für die Exekutive in Österreich

Zollwache: Das Ende einer Ära



Nr. 37 - März 2004

